

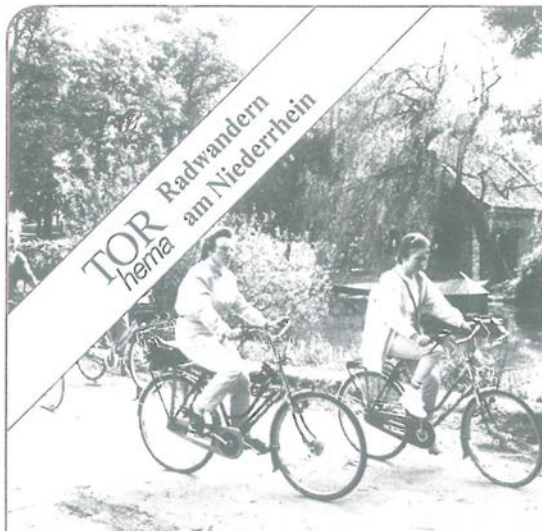
# DAS TOR

## DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER

63. Jahrgang

Preis DM 3,00

Mai 1997/ Heft 5



TOR  
heima  
Radwandern  
am Niederrhein



**Jonges aktuell – Wir und  
der Niederrhein**

**Die Philosophie der Insel Hombroich  
Kulturlandschaft im Kreis Viersen –  
Mühlen, Kirchen und Museen**

**Löbbecke-Museum + Aquazoo feiern  
Jubiläum: In zehn Jahren über sechs  
Millionen Besucher**



Zum Beispiel:  
E 200 „Classic“ in Turmalingrün



Oder:  
E 230 „Elegance“ in Onyxgrau



Oder:  
E 280 „Avantgarde“ in Azuritblau



Oder:  
E 320 „Elegance“ in Amazonitgrün



Oder:  
E 420 „Avantgarde“ in Rubin



Oder:  
E 50 AMG in Brillantsilber



Oder:  
E 220 DIESEL „Classic“  
in Malachit



Oder:  
E 290 TURBODIESEL „Avantgarde“  
in Smaragdschwarz



Oder:  
E 300 DIESEL „Elegance“  
in Bornit

# Eine E-Klasse kauft man nicht einfach. Man läßt sie sich anfertigen.

► Es gibt Millionen verschiedene Möglichkeiten, eine E-Klasse zu fahren. Dank der 9 Motorvarianten, 3 Ausstattungslines, 15 Farben und vielen Sonderausstattungen können Sie sich von uns Ihre ganz persönliche E-Klasse bauen lassen. Schauen Sie

doch mal vorbei. Wir zeigen Ihnen gern, was alles möglich ist.



Mercedes-Benz

## Niederlassung Düsseldorf

Münsterstr. 64 • Tel.: 0211 / 4401-360 od. 361  
Burgunderstr. 52a • Df.-Heerd • Tel.: 0211 / 4401-380 od. 381



# DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

## *Jonges akt uell*

### Wir und der Niederrhein

Von Horst Morgenbrod

Es gibt Ereignisse, die sich tief ins Gedächtnis der Niederrheiner eingegraben haben. Dazu gehört auch jene Episode aus dem Jahre 1914, die die Mönchengladbacher betrifft. Aus den Masuren war frischer Rekruten-Nachwuchs eingetroffen, der im Mönchengladbacher Bahnhof ausgeladen wurde. Der begleitende Feldwebel rief seinen Soldaten zu: „Nach dem Aussteigen Laden und Sichern, wir befinden uns in Feindesland.“ Von da bis zu den vergeblichen Versuchen eines Hanns Dieter Hüsch, durch literarische Vermarktung des Niederrheins einen nicht vorhandenen Menschentypus zu beschreiben, führt eine klare Linie.

Das fängt schon bei der Geographie an. Wo beginnt der Niederrhein, wo endet er? Die einen sagen „da, wo der Weinanbau aufhört, fängt der Niederrhein an“, andere rechnen Köln dazu, wiederum andere sehen die Kölsch-Altbiere-Grenze als Demarkationslinie an. Düsseldorf wird weder von den Niederrheinern, noch von der Stadt selbst dazu gerechnet – trotz klarer historischer Bezüge zu Jülich und Kleve. Die Klever weisen darauf hin, daß der Niederrhein nicht an der Landesgrenze endet und taufen das grenzüberschreitende Land in „Niederrheinlande“ um.

Und erst die Mentalität! Wir kennen den Bayern, Schwaben, Berliner,

Sachsen, Franken, Hamburger und Kölner, den „Niederrheiner“ gibt es aber ebensowenig wie den „Nordrheinwestfalen“. Am besten hat Fliegergeneral Harris in Zuckmayers „Des Teufels General“ den Niederrheiner beschrieben:

„Es war ein römischer Feldhauptmann, ein schwarzer Kerl, braun wie 'ne Olive, der hat einem blonden Mädchen Latein beigebracht. Und dann kam ein jüdischer Gewürzhändler in die Familie, der ist nach der Heirat Christ geworden und hat die katholische Hautradition begründet. Und dann kam ein griechischer Arzt hinzu, ein keltischer Legionär, ein Graubünder Landsknecht, ein schwedischer Reiter, ein Soldat Napoleons, ein desertierter Kosak, ein Schwarzwälder Flößer, ein wandernder Müllersbursch vom Elsaß, ein dicker Schiffer aus Holland, ein Ungar, ein Pandur, ein Offizier aus Wien, ein französischer Schauspieler, ein böhmischer Musikant“ – sie alle (und noch mehr) formten das genetische Bild des heutigen Niederrheiners.

Da konnte sich kein typischer Volkscharakter bilden, zumal auch die stengen religiösen Grenzen und Traditionen das Zusammenwachsen außerordentlich erschwerten. Noch heute hat der Mönchengladbacher mit dem Klever keinerlei Gemeinsamkeiten, und für einen Rheydter oder Moerser ist ein vom Kölner Kulturkreis gepräg-

ter Neusser immer noch ein andersartiger Fremdling, wenn nicht gar ein „Rheinländer“: katholisch, leichtlebig und unzuverlässig. Das Fehlen einer niederrheinischen Identität hat die Niederrheinhistoriker und Heimatfreunde immer wieder bewegt und angetrieben, sie zu schaffen, wenn auch um den Preis einer künstlichen Gemeinsamkeit.

Eine Sonderrolle nimmt dabei der „Kulturraum Niederrhein“ mit seiner Geschäftsstelle in Moers ein, der erkannt hat, daß es nur eine Chance gibt, um den Niederrhein als Ganzes ins Bewußtsein der Nachbarn und Besucher zu heben. Das kulturelle und touristische Angebot vom Raum Neuss-Hensberg bis Emmerich-Kleve offensiv präsent zu machen – und wahrlich, da tut sich vor uns eine Fülle von Möglichkeiten auf, um die andere Regionen den Niederrhein beneiden können.

Ob Klever Gärten, Emmericher Rheinpromenade, Archäologischer Park und Dom zu Xanten, Wesel mit dem Berliner Tor (und bald mit dem Preußen-Museum), Kevelaer mit seiner Wallfahrt-Tradition, Straelen, die Spargelstadt, Moers mit seinem wunderschönen Innenstadtbereich und dem Schloßpark oder gar die Saant- und Seidenstadt Krefeld mit all ihren Attraktionen, das Niederrheinische Freilichtmuseum in Greifath, der historische Stadtkern in Kempen, Mönchengladbach mit Altem Markt, Münster und Buntem Garten, Neuss mit Münster, Kinderbauernhof, Südpark und Kunstinsel Hombroich, Burg Liedberg und Rheydter Schloß, dann das riesige grüne Wanderareal des Schwalm-Nette-Gebietes – der Niederrhein hat eine touristische Vielfalt

# Inhaltsverzeichnis

Jonges aktuell: Wir und der Niederrhein	1
Mittlerer Niederrhein: Neuer Prospekt – Neuer Radwandertip – Neuer Reiseführer Niederrhein	4
Kreis Neuss: Mit dem Fahrrad durch die Natur	6
Wandervorschläge im Maas-Schwalm-Nette-Gebiet	7
Der Magier vom Niederrhein	7
Kulturlandschaft im Kreis Viersen	7
Archäologischer Park: Xantener Sommerfestspiele	8
Korschenbroich: Radwandern für alle	8
Besondere Freizeit-Termine	10
Neues vom Niederrhein: Römische Sonntage im APX	10
Teilnehmer aus Spanien: Muttertag ist in Krefeld Pottbäckermarkt	10
Freizeit-Tips	11
Geburtstags-Gala der Jonges: Feiern, tanzen, gute Laune...	11
Der Gastkommentar: Suche nach den Schuldigen	12
Mundartliches: Rondjäng dörch de Stadt op Platt	12
Wir stellen vor: Ein Forum für Kultur im Geiste Heines	13
Löbbecke-Museum + Aquazoo feiern Jubiläum: In zehn Jahren über sechs Millionen Besucher	14
In achtzehn Zeilen: Wo ist denn der Aquazoo?	14
Neuaufnahmen am Dienstag, den 15. April 1997	16
Das neue Jahrbuch: Düsseldorfer Geschichte wissenschaftlich beleuchtet	18
Das soziale Gesicht Düsseldorfs: Diakonie im Stadtgespräch	18
Seit 1976 Tischbaas der Blootwoosch-Galerie: Werner Grütter 65	18
Histörchen: Die anekdotische Todesanzeige	20
TG „Blootwoosch-Galerie“: Werner Grütter wiedergewählt	20
Start und Ziel in Mönchengladbach: Oldtimer rollen 2 000 km durch Deutschland	20
Die Düsseldorfer Presse über uns: Ein Verein im Pensionsalter?	21
Jonges-Veranstaltungen / Unsere Verstorbenen	22
Geburtstage	24
Das besondere Buch: Erlebnis Düsseldorf	24

ZU UNSEREM TITELBILD: Das völlige Fehlen von Bergen am Niederrhein (von kleinen Erhebungen und dem Eltener Berg abgesehen) macht dieses Gebiet zu einem idealen Radwanderland. Und überall Attraktionen: Auf unserem Bild-Quartett links oben Radfahrer im weitverzweigten Mönchengladbacher Stadtgebiet, oben rechts das Klever Tor in Xanten mit St.-Viktor-Dom, unten links Schloß Moyland in Bedburg-Hau, das sich zur Zeit für die Eröffnung als Beuys-Museum rüstet, daneben Kevelaer mit seiner Gnadenkapelle. Mehr über den Niederrhein auf den folgenden Seiten.

## Impressum

**Das Tor – Düsseldorfer Heimatblätter. Herausgeber:** Heimatverein Düsseldorfer Jonges e.V. (Geschäftsstelle Wilhelm Erbar, Archiv), Liesegangstr. 9, 40211 Düsseldorf, Telefon (0211) 161414, geöffnet montags bis donnerstags 15 - 17, freitags 10 - 12 Uhr. **Begründer:** Dr. Paul Kauhausen. **Redaktion:** Horst Morgenbrod, Alfons Houben. Redaktionsanschrift: Horst Morgenbrod, Raabestr. 10, 40822 Mettmann (-Metzkausen), Telefon (02104) 52785, Fax (02104) 52626. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung der Düsseldorfer Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. „Das Tor“ erscheint monatlich. **Bankkonten:** Commerzbank AG Düsseldorf 1423490 (BLZ 30040000); Deutsche Bank AG Düsseldorf 2234201 (BLZ 30070010); Dresdner Bank AG Düsseldorf 3330370 (BLZ 30080000); Stadt-Sparkasse Düsseldorf 14004162 (BLZ 30050110); Postbank Köln 58492-501 (BLZ 37010050). **Schatzmeister:** Günter Schwaderlapp.

**Bezugspreis** im Jahresabonnement bei Zustellung durch die Post DM 48,00 einschl. Postgebühren und MwSt. (Inland). Einzelheft DM 3,00 einschl. MwSt. **Anzeigenwerbung und -verwaltung, Vertrieb und technische Herstellung:** Triltsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 40215 Düsseldorf, Telefon (0211) 38636-0, Telefax 3863613. Gültig ist Anzeigen-Preisliste Nr. 18 vom 1.10.1996.

zu bieten, die ihresgleichen sucht und nicht findet.

Wir geben den Jonges in diesem Heft einen schmalen Ausschnitt aus diesem Freizeitfächer: Den Niederrhein entdecken heißt auch, den lokalpolitischen Gesichtskreis erweitern. Dazu gehören historische Grundinformationen, sie werden uns im „Reisebuch Niederrhein“ geboten, ein trefflicher Wegbegleiter bei unseren Ausflügen. Besprechung in diesem Heft.

Aus den aus strategischen Gründen vom einstigen Preußen und späteren Deutschen Reich bewußt nicht industrialisierten „Glacis des Reiches“ ist eine europäische Region voller Dynamik geworden, deren Bewohner sich in einer Brückenfunktion zum Rhein-Maas-Raum in Belgien und den Niederlanden sehen. Ungehindert fahren wir über die Grenzen. Territorien von einst haben sich ins Nichts aufgelöst. Das ist Geschichte für die Archive und Schubladen. Wir genießen die Früchte einer letztlich doch positiven historischen Entwicklung dieses Raumes und sollten unseren Freizeitfahrten deshalb stets nicht nur als Entspannung und Vergnügen, sondern auch mit dem Sinn für Erlebtes und Erfahrenes der Vorfahren dieses Raumes unternehmen. In diesem Sinne sollen Jonges und ihre Familien eine fröhliche Fahrt ins Niederrheinland – ob mit dem Auto, per pedes oder mit dem Rad!



*Ein Motiv aus Oberbayern? Keineswegs – auch der Niederrhein bietet solche Anblicke. Blick auf das Torhaus des einstigen Raky-Schloßchens in Dalheim-Rödgen (Kreis Heinsberg).*

Wohnen – Erholen – Pflegen  
in  
landschaftlich reizvoller Lage  
des Niederrheins



Seniorenresidenz  
**Burg Winnenthal GmbH**

***Haben Sie Ihren Urlaub schon geplant – und möchten  
Ihren zu pflegenden Angehörigen gut versorgt wissen?***

Sie finden bei uns:

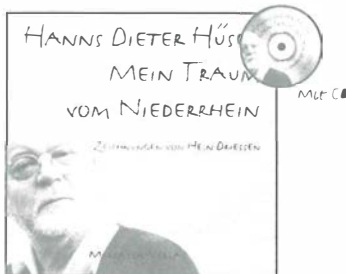
- eine umfassende, gezielte u. dem Bedürfnis des einzelnen angepasste Pflege u. Betreuung
- einen anspruchsvollen, gediegenen Rahmen
- eine Oase für Ruhe und Erholung
- Abwechslung für Freizeit- und kulturelle Angebote
- Langzeitpflege
- Kostenregelung über gesetzliche, private Krankenkassen/Beihilfe/Sozialämter

***Rufen Sie uns an, wir informieren Sie gerne.***

Burg Winnenthal GmbH/Xanten

Winnenthal 11, 46509 Xanten ☎ 0 28 02/9 11 01

## Erfolgsbücher von Hanns Dieter Hüsch im Mercator-Verlag



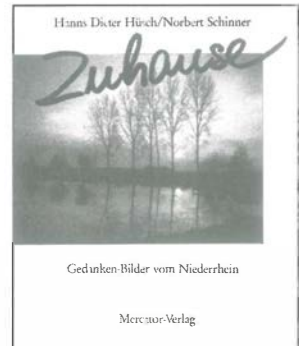
Sein neuester Band „Mein Traum vom Niederrhein“ mit Zeichnungen des Künstlers Hein Driessen bietet eine Besonderheit (2. Auflage soeben erschienen): Zum Buch gehört eine CD, auf der Hanns Dieter Hüsch den Traum in seiner unnachahmlichen Art vorträgt.

21 Zeichnungen, Format 24 x 23 cm,  
gebunden mit beiliegender CD  
DM 34,80  
ISBN 3-87463-251-2



Hanns Dieter Hüsch/  
Norbert Schinner  
**Tach zusammen**  
Geschichten und Bilder  
vom Niederrhein

3. Auflage 1994  
124 Seiten, 88 farbige Abbil-  
dungen, Format 24 x 30 cm  
gebunden, DM 49,80  
ISBN 3-87463-209-1



Hanns Dieter Hüsch/  
Norbert Schinner  
**Zuhause**  
Gedanken-Bilder  
vom Niederrhein

5. Auflage 1996  
72 Seiten, 71 farbige Abbil-  
dungen, Format 24 x 30 cm  
gebunden, DM 36,-  
ISBN 3-87463-163-X

**IN ALLEN BUCHHANDLUNGEN ERHÄLTlich**



*Niederrhein-Motive (v. l. n. r.): Idylle an der Tüschbroicher Mühle. Markierte Radwanderwege für jeden Geschmack und jeden Fitneßgrad. Unheimliche Begegnung der besonderen Art. Viel Spaß beim Radfahren!*

## Mittlerer Niederrhein

### Neuer Prospekt

Die Sehenswürdigkeiten von Krefeld, Mönchengladbach und Neuss sowie der Kreise Neuss und Viersen auf einen Blick: so etwas ist eine Rarität. Die Arbeitsgemeinschaft Mittlerer Niederrhein und die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Viersen (41747 Viersen, Große Bruchstraße 28) haben jetzt einen Glanzprospekt herausgebracht, in dem das gesamte Erlebnisprogramm dieses Raumes verzeichnet ist – mit großer Übersichtskarte.

### Neuer Radwandertip

Eine attraktive Fahrradrouten wird jetzt in einem neuen Prospekt des Kreisverkehrsvereins Viersen (Telefon 0 21 53/89 82 39) angeboten.

Unter dem Motto „Wandern und Einkehren“ radeln wir über 40 Kilometer auf der „Nette-Niers-Tour“ von Krickenbeck rund um die Ortsteile

Grefrath und Hinsbeck zur Thomasstadt Kempen. Schwierigkeiten: keine. Gute Fahrt!

### Neuer Reiseführer Niederrhein

Komplett und übersichtlich präsentiert dieser Reiseführer den Niederrhein auf 272 Seiten. 160 farbige Fotografien fangen typische Stimmungen, aber auch überraschende Aspekte der Region und ihrer Bewohner ein.

Geschichte und Geographie, Tier- und Pflanzenwelt des Niederrheins, Brauchtum und Kunstgeschichte werden in kurzen einführenden Artikeln vorgestellt, es folgen in alphabetischer Ordnung die knappen, aber präzisen Beschreibungen von 50 Städten und Gemeinden, ihren Sehenswürdigkeiten und Besonderheiten.

Auf über 30 Seiten verzeichnet der praktische Anhang ausführliche Hinweise zur Freizeitgestaltung: sportliche Aktivitäten (Ballonfahren, Golf, Radwandern, Reiten, Schwimmen, Segelfliegen, Wandern und viele andere),

Camping und Grillen, Festivitäten und Märkte, Freilichtspiele, Stadtführungen, des weiteren Besuchsmöglichkeiten von Naturparks, Zoos, Burgen, alten Wassermühlen und Ausstellungen in Galerien und Museen. Aktuelle Adressen und Telefonnummern finden sich anbei.

Rolf Purpar: „Reiseführer Niederrhein“. Gruppello Verlag, 272 Seiten mit 160 farbigen Abbildungen, 36 DM.

### Das besondere Angebot

#### Mönchengladbach Gutsherr h. c.

Die Zeiten sind nicht mehr, wo noch etwas nach „Gutsherren-Art“ läuft. Aber ein Hauch von Romantik rund um diesen Begriff ist geblieben, und so bietet die Stadt Mönchengladbach auch in diesem Jahr wieder ihr „Gutsherren-Diplom“ an.

Mal raus aus der Stadt und Landluft schnuppern, dies können wir auf dem Rittergut Wildenrath, dem Mönchengladbacher Erlebnis-Bauernhof.

Ein Besuch des 800 Jahre alten

# Urlaub vom Alltag

Kempener  
Sport- & Tagungs-Hotel



## Im historischen Kempen/Ndrh.

Suchen Sie einen geeigneten Tagungsort?

Wollen Sie an einem Tag eine schöne historische Kleinstadt kennenlernen oder ein ganzes Wochenende (aktiv) ausspannen?

Dann fordern Sie unverbindlich Informationsmaterial an.

Schmeddersweg 4 · 47908 KEMPEN  
Telefon 021 52/20 19-0 · Fax 2019-50



Finanz- u. Immobilien-Vermittlungs GmbH

vermittelt und bewertet

- Wohn- und Geschäftshäuser
- Ein- und Zweifamilienhäuser
- Eigentumswohnungen

Tel.: 0211/374052 Fax: 0211/381652

Adersstr. 93

40215 Düsseldorf

Mitglied im VDM

Ihr Immobilienspezialist



Seit 1897  
im Dienst für  
Bürger und Besucher

## Frag' doch den Verkehrsverein!

Kartenvorverkauf für alle Veranstaltungen  
Stadt- und kulturelle Informationen  
Stadtrundfahrten  
Ausflugsfahrten · Zimmervermittlung

Am Hauptbahnhof (im Gebäude des Immermannhofs)  
Telefon (02 11) 17 20 20

## Tiere in Not! Wir helfen!

Werden Sie Mitglied im Tierschutzverein

Berliner Allee 40 · 40212 Düsseldorf  
Telefon (02 11) 13 19 28

Spendenkonto:

Kreissparkasse Düsseldorf  
Kto.-Nr. 1040936 (BLZ 30150200)  
Stadt-Sparkasse Düsseldorf  
Kto.-Nr. 19068758 (BLZ 30050110)



Clara-Vahrenholz-  
Tierheim  
Rüdigerstraße 1  
Düsseldorf-Rath  
☎ 65 18 50

„Wir haben uns für INTACT  
entschieden, weil wir nur einmal  
im Leben unser Bad renovieren.“

Besuchen Sie unsere Ausstellung:  
Montag bis Samstag



☎ Düsseldorf 0211-57 705-0 · Neuss 02131-10 10 90 · Mönchengladbach 02161-17 70 08  
INTACT Bad GmbH Zentrale und Badausstellung: Düsseldorf, Lütticher Str. 15

## INTACT

Weil Sie nur einmal im Leben  
Ihr Bad renovieren.

- Bei INTACT bekommen Sie von der Planung bis zum teil- oder komplett erneuerten Bad alles aus einer Hand.
- Mit INTACT gibt es keine Organisationsprobleme mit Handwerkern. Denn wir arbeiten mit eigenem Personal.
- INTACT renoviert ausschließlich mit Markenprodukten und zum Festpreis. Sie wissen also vorher, was Ihr neues Bad nachher kostet.
- Bei INTACT nutzen Sie die Erfahrung von tausenden teil- oder komplett renovierten Bädern.

# ELEKTRO arnold



## Elektro-Installationen

Stiftsplatz 9a

Telefon 32 97 26

40213 Düsseldorf

Hofes vermittelt uns den Dreiklang von rheinischer Gastlichkeit, Landwirtschaft zum Anfassen und guter Unterhaltung.

Wer gut aufgepaßt hat, kann das Gutsherren-Diplom erwerben, das folgende Disziplinen hat: Melken, Hufeisenwerfen, Nägelschlagen und andere bäuerliche Gepflogenheiten. Jeweils täglich, außer dienstags, der Preis beträgt 40 DM.

Informationen: Haus Wildenrath, Tel. 0 21 66/95 49 54, Fax 0 21 66/9 54 95 33.

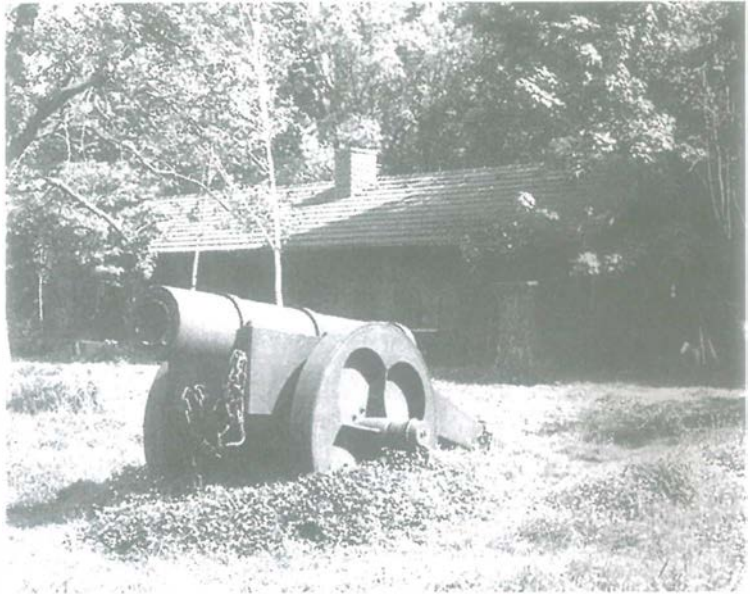
## Kreis Neuss

### Mit dem Fahrrad durch die Natur

Seit ein paar Tagen ist es soweit: Der Kreis Neuss und die Neuß-Grevenbroicher Zeitung präsentieren „Na-Tour im Kreis Neuss“. Gemeint sind neue Fahrradweg-Touren, die gezielt als „Bio-Touren“ alle bestehenden Naturschutzgebiete, Naturdenkmale, Naherholungsbereiche, aber auch andere Sehenswürdigkeiten miteinander verbinden. Kreisweit sind vier Rundtouren geplant, jeweils mit einer Länge von 57 bis 67 km. Abkürzungen inklusive. Denn die vier NaTouren basieren auf dem bestehenden Radwegenetz.

NaTour A führt von der Römerstraße in Dormagen bis in die Rheinaue nach Zons, führt dabei über Nievenheim, Neuenbaum, Bettikum und Gnadental bis nach Uedesheim und Stürzelberg. Die B-Tour Rommerskirchen-Sinsteden beginnt mit der Kaiserroute, folgt nach Knechtsteden, Weckhoven, Hombroich, führt schließlich über Langwaden, Hülchrath nach Sinsteden. Linie C führt von Reuschenberg zum Eselspfad nach Neuss. Dieser Route folgt über Hombroich nach Gilverath, Schloß Dyck, Linnig, Kaarst zur Morgensternsheide. Mit der D-Tour kommen wir in den Norden des Kreises. Das Jröne Meerke auf der Neusserfurth ist der südlichste Punkt, Langst und Nierst am Rhein der nördlichste.

Frage an jeden Jong:  
Wann haben Sie das  
letzte Mitglied erworben?



*Auch diese Kanone von Anatol Herzfeld ist als Kunstobjekt auf der Insel Hombroich zu sehen.*

## Die Philosophie der Insel Hombroich

Die Museumsinsel Hombroich in Neuss ist eine Kulturlandschaft inmitten eines großen Park- und Auengeländes, eine Verschmelzung von Kunst und Natur, eine Symbiose vom Geist unterschiedlichster Kulturen und schöner Landschaftsarchitektur. Ein Ort der Ruhe und Kontemplation. Hier präsentiert sich Kunst in elf von dem Bildhauer Heerich entworfenen Museumsbauten: von afrikanischen Masken, Khmer-Skulpturen aus dem 9. bis 14. Jahrhundert und chinesischen Figuren über Gemälde und Plastiken der klassischen Moderne, vertreten durch Werke von Lovis Corinth, Kurt Schwitters, Hans Arp, Jean Fautrier und Francis Picabia bis zur zeitgenössischen Kunst von Gotthard Graubner, Norbert Tadeusz und Anatol Herzfeld.

Die Insel versteht sich als metaphorisches Eiland, auf dem über Jahrtausende entstandene kulturelle Schöpfungen einen Dialog eingehen, und zwar eingebunden in die Natur.

Auf rund 20 Hektar Fläche werden auf der Museumsinsel Hombroich u. a. Werke von Cézanne, Rembrandt, Klimt, Arp, Graubner, Fautrier, Calder, Matisse, Tadeusz, Giacometti, Schwitters und Picabia gezeigt. Aber auch persische und chinesische Skulpturen sowie Khmer-Kunst sind in den

Pavillons zu sehen, die selbst die Handschrift eines Künstlers tragen: Sie wurden von Erwin Heerich geschaffen.

Die nahe der Autobahnausfahrt Neuss-Reuschenberg (A 57) gelegene Museumsinsel Hombroich ist bis zum 30. November täglich geöffnet: zwischen dem 1. April und dem 30. September von 10 bis 19 Uhr, im Herbst vom 1. Oktober bis zum 30. November von 10 bis 17 Uhr.

### Vom 19. bis 25. Mai Wieder Weltklassetennis

Im Düsseldorfer Rochusclub gibt es beim diesjährigen World Team Cup, der Mannschafts-Weltmeisterschaft der Tennisspieler, ein kleines Jubiläum: Zum 20. Mal wird die Veranstaltung auf dem herrlich gelegenen Gelände im Grafenberger Wald ausgetragen. Die Ausspielung findet vom 19. bis 25. Mai statt. Mit der Nr. 1 der Weltrangliste, dem Amerikaner Pete Sampras, hat ein prominenter Spieler bereits seine Zusage für einen Start in der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt abgegeben.



Berühmter Interpret des Niederrheins, Hanns Dieter Hüsch.

## Der Magier vom Niederrhein

Wer diesen Mann nicht kennt, ist selbst dran schuld. Er ist neben Joseph Beuys der bekannteste Niederrheiner der Neuzeit, allerdings bei weitem nicht so umstritten wie der Erstgenannte: Hanns Dieter Hüsch. Der Duisburger Mercator Verlag jubelte kürzlich: „Der Hüsch-Bildband ‚Zuhause – Gedankenbilder vom Niederrhein‘ erschien in der fünften Auflage und hat die magische Verkaufszahl von 30 000 Exemplaren überschritten.“ So hilft der Magier Hüsch bei der Wirtschaftsförderung für den Niederrhein. Wer ebenfalls mithelfen will, kann sich das Buch in der nächsten Buchhandlung holen. Es umfaßt 72 Seiten mit 71 Farbfotos und kostet 36 Mark. Mor

## Wandervorschläge im Maas-Schwalm-Nette-Gebiet

**8. Mai**

Wandertag im Kreis Viersen, 7–15 Uhr, Treff Nettetal-Hinsbeck, Heide, Wiese gegenüber JH Vierlinden.

**10. Mai**

Naturkundliche Wanderung im Effelder Wald, 15–17 Uhr, Treff Wegberg-Effeld, Kapellenstr., Kirche.

**17. Mai**

Wanderung durch das Meinweggebiet, 9–15 Uhr, Treff Dalheim-Rödgen, Mühlenstr., Parkplatz Dalheimer Mühle.

**23. Mai**

Ausflug in die phantastische Welt der Insekten, 19.30–21 Uhr, Treff Wegberg, Beecker Str. 81.

**25. Mai**

Heilpflanzen am Wegesrand, 10.30–12 Uhr, Treff Brüggen-Born, Parkplatz kath. Kirche.

**31. Mai**

Waldspaziergang für Kinder von 8–12 Jahren, 14–16.30 Uhr, Treff Hinsbeck, Heide, Parkplatz gegenüber der JH Vierlinden.

Radwanderung durch das Meinweggebiet, 9–15 Uhr, Treff Wildenrath, Parkplatz Nähe Kirche an B 221.

**7. Juni**

Entdeckungsreise im Nierstal – auf den Spuren der Geschichte,

10–16 Uhr, Treff Grefrath-Oedt, Parkplatz Burg Uda.

**14. Juni**

Abendwanderung zu den Ziegenmelkern im Nationalpark „Do Meinweg“. 20.30–23 Uhr, Treff Grenzübergang Wasserberg-Rothentbach, Parkplatz an der L 117 im Effelder Wald.

**22. Juni**

Radtour zum Naturschutzhof Sassenfeld, 9–17 Uhr, Treff Niederkrüchten, Parkplatz Lindbreuh, Mittelstraße.

**28. Juni**

Radwanderung zur niederländischen „Putbroekroute“, 9–15 Uhr, Treff siehe 14. Juni.

**6. Juli**

Niederrheinischer Radwandertag, 10–17 Uhr, Treffs: a) Wasserberg, Roßtorplatz, b) Erkelenz, Burgparkplatz, c) Wegberg, Rathausplatz.

Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt aus dem Wanderprogramm im Naturpark Maas-Schwalm-Nette. Dazu gibt es ein Jahresprogramm, zu beziehen: Naturpark Schwalm-Nette, Rathausmarkt 3, 41747 Viersen, Tel. 0 21 62/39-17 44, Fax 0 21 62/39-16 73.

## Kulturlandschaft im Kreis Viersen

### Mühlen, Kirchen und Museen

Für kulturell Interessierte lohnen sich Besuche im Niederrheinischen Freilichtmuseum des Kreises Viersen in Grefrath. Neben einer Dokumentation landwirtschaftlicher und handwerklicher Technik, der Museums-wirtschaft in einer alten Posthalterei und den wiederaufgebauten Hofgebäuden sind hier ständig Wechselausstellungen und als Dauerausstellung eine Spielzeugsammlung zu sehen. Weitere Museen im Kreis: das Kramer-Museum und Museum für Niederrheinische Sakralkunst in Kempen (vergleichbare Museen nur in Köln und Freiburg), das Jagd- und

Naturkundemuseum in Brüggen und die Narrenmühle mit dem Narrenmuseum in Viersen-Dülken. Im Sommer finden an Schloß Neersen die Schloßfestspiele der Stadt Willich statt.

Im übrigen hat der Kreis sehenswerte Kirchen, Kapellen, Schlösser, Burgen, Klöster, Herrenhäuser und viele alte Wasser- und Windmühlen zu bieten. Besonders reizvoll und beliebt sind die Restaurants und Ausflugslokale in einigen Mühlen an Schwalm und Nette, die mit ihren rustikalen, gemütlichen Gasträumen, ihren Mühlrädern aus einer längst

vergangenen Zeit und den teilweise noch vorhandenen Originalmahlwerken, eine besondere Atmosphäre vermitteln.

Besonders sehenswert sind auch die historischen Ortskerne in Brüggen und Kempen. Der mittelalterliche Stadtkern von Kempen mit Stadtmauer, Kuhtor, Mühlenturm, Propsteikirche, Paterskirche, kurkölnischer Burg und alten Bürgerhäusern ist immer einen Besuch wert. Die Kempener Stadtkernsanierung gilt als Modell für andere Städte in der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Gemeinschaft.



Norddeutschland ist auch am Niederrhein präsent: Radwanderer vor einem der Rieddach-Häuser in Wegberg-Schwann.  
Bild: Peter Kerkhoff

## Archäologischer Park

# Xantener Sommerfestspiele

Bei den diesjährigen 15. Sommerfestspielen stehen vom 20. Juni bis 13. Juli noch einmal die beliebtesten Produktionen aus 14 Festspieljahren auf dem Spielplan. Eröffnet wird die Festspielsaison am Freitag, 20. Juni, mit Giuseppe Verdis „Aida“ (weitere Aufführungen sind am 21. und 22. Juni; Beginn jeweils um 20.30 Uhr). Auch Verdis „Nabucco“ wurde wieder in den Festspiel-Plan aufgenommen: Der unvergeßliche Gefangenenchor wird am Mittwoch und Donnerstag, 25. und 26. Juni (20.30 Uhr), das Amphitheater in Begeisterung versetzen.

Mit Peter Tschaikowskys „Schwanensee“ erwartet die Besucher am Freitag, 27. Juni, ein Ballettklassiker. Musicalfreunde sollten sich den 28. und 29. Juni (Samstag/Sonntag) rot in ihrem Kalender ankreuzen: Dann wird „My Fair Lady“ von Frederick Loewe gespielt. Operetten, Ballett und Oper bietet die dritte Festspielwoche. Mit dem „Zigeunerbaron“ wird der musikalische Reigen am Mittwoch, 2. Juli, eröffnet; bekannte Melodien und ein humorvolles Spiel erwartet die Festspielgäste am Donnerstag, 3. Juli, und

Samstag, 12. Juli, wenn Franz Lehár mit seinem „Land des Lächelns“ auf dem Spielplan steht. Es folgt Verdis „La Traviata“ am Freitag, 4. Juli.

Gleich zweimal (Samstag und Sonntag, 5. und 6. Juli) ist Antal Fodors tänzerische Umsetzung von Maurice Ravel's „Bolero“ und Carl Orff's „Carmina Burana“ in Xanten zu sehen. „Let the sunshine in“ heißt es am Donnerstag, 10. Juli, im Römerrund des APX: Mit „Hair“ erklingt hier ein echter Musikklassiker. Ein Klassiker ist auch Alexis Zorbas. In Xanten ist das Filmtheater, das Anthony Quinn weltberühmt machte, noch einmal als feuriges und mitreißendes Ballett zu sehen. Mikis Theodorakis, griechischer Komponist, Autor und ehemaliger Staatsmann, schrieb die Musik für das Ballett „Zorba il Gréco“, das am Freitag, 11. Juli, in Xanten zu sehen ist. Mikis Theodorakis wird dieses Ballett selber dirigieren. Den Abschluß der Sommerfestspiele bildet am Sonntag, 13. Juli, das große Gala-Konzert „Viva Verdi“ mit Musik und Szenen aus den bekanntesten Opern des Komponisten.

## Korschenbroich:

# Radwandern für alle

Der Ortsverband Korschenbroich des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs legt in diesen Tagen sein neues Radprogramm „KoRad 97“ vor. Es umfaßt über 30 Fahrten in näherer und weiterer Umgebung und bietet allen Radfreunden eine bunte Mischung an. So werden kulturell interessierte Radler z.B. im Juni die Geschichte des Nordkanals erkunden oder im August eine Museumsscheune und im September das Museum Sinsteden besuchen. Zu kulinarischen Reisen per Rad laden die Tourenleiter im Mai nach Düsseldorf oder im August zur Supenküche nach Kempen ein. Einige Touren sind speziell für sportlich geübte Radler ausgearbeitet worden und gehen z.B. ins benachbarte Holland.

Wer aber nicht in die Ferne schweifen möchte oder zu den ungeübten Radlern zählt, findet eine Vielzahl von attraktiven Angeboten in der näheren Umgebung. Das komplette „KoRad 97“-Programm des ADFC bei Banken, Sparkassen, der Stadt und in einigen Geschäften erhältlich. Info: 0 21 61/67 05 47.

Datennetze  
 Beleuchtungsanlagen  
 Kabelfernsehanlagen  
 EIB-Gebäudesystemtechnik  
 Nachtstromspeicherheizung



## ARMIN HEINZEN

Dipl.-Ing.

Euskirchener Straße 52 · 40547 Düsseldorf  
 Telefon 02 11-57 34 50 · Fax 02 11-55 67 76



## Hausverwaltung-Treuhand GmbH

- Verwaltung von Miet- u. Geschäftshäusern
- Verwaltung von Eigentumswohnanlagen
- eigene EDV-Anlage
- umfassende individuelle Betreuung
- langjährige Erfahrung in der Hausverwaltung

Tel.: 0211/382071 Fax: 0211/381652

Adersstr. 91 40215 Düsseldorf



## Häusl. Alten- u. Krankenpflege

Wir pflegen zu Hause alte, kranke und behinderte Menschen - 24 Stunden Rufbereitschaft  
 Geschultes Fachpersonal - privat und alle Kassen

Mörsenbroicher Weg 181, Düsseldorf  
 Tel. 02 11 / 63 69 44



**FLASBECK**



Heerdter Landstr. 245, 40549 Düsseldorf, Tel. 02 11/50 1191 + 50 12 07



Große  
 Ausstellung  
 täglich geöffnet  
 Sa. + So.  
 Freie Schau

40646 MEERBUSCH-OSTERATH  
 BREITE STRASSE 10  
 TEL. 02159-2071

der Spitzenklasse

# Für Sie sind jetzt die Tage länger.

Endlich können wir Ihnen noch mehr bieten als beste Beratung und besten Service: mehr Zeit, um persönlich für Sie da zu sein. Kommen Sie vorbei. Wir sind offen für Sie.

Beratung auch außerhalb der Geschäftszeiten nach Vereinbarung!



- Filiale Altstadt: täglich durchgehend bis 18.00 Uhr  
 (freitags bis 17.00 Uhr)
- Filiale Karlplatz: täglich durchgehend bis 16.00 Uhr  
 (donnerstags bis 18.00 Uhr)
- Filiale Wehrhahn: täglich bis 18.00 Uhr  
 (freitags bis 16.00 Uhr)
- Filiale Garath: täglich bis 16.00 Uhr  
 (donnerstags bis 19.00 Uhr)

Deutsche Bank



## Besondere Freizeit-Termine

4. Mai

Saisoneröffnung des Naturschutzhofes Sassenfeld, 11 Uhr, Lobberich

Eröffnung des erweiterten Flachmuseums Wegberg-Beeck

9. Mai

Schloßkonzert, Schloß Rheydt, 20 Uhr

10.–13. Mai

Große Rheydter Frühjahrskirmes, Innenstadt

11. Mai

Trödelmarkt auf dem Kalkarer Markt

16.–19. Mai

Burgfestival in Brüggen

16. Mai

Geranienmarkt am Berliner Tor in Wesel

17.–19. Mai

Internationale Bügelmeisterschaften im Freilichtmuseum Grefrath

23./24. Mai

Die Marktschreier kommen, Sparkassenvorplatz Viersen

23.–26. Mai

Große Mönchengladbacher Frühjahrskirmes, Stadtmitte

24. Mai

Eröffnung von Schloß Moyland (Beuys-Sammler)

29. Mai

Tag der offenen Tür, Trabrennbahn Mönchengladbach

Trödelmarkt am Eisstadion Grefrath

29. Mai bis 2. Juni

Lambertusmarkt in Erkelenz

31. Mai

Antik-, Floh- und Kunsthandwerkermarkt am Haiksee



### Teilnehmer aus Spanien

## Muttertag ist in Krefeld Pottbäckermarkt

Der Niederrheinische Pottbäckermarkt in Krefeld blickt zwar erst auf eine kurze Tradition zurück, hat sich aber bei Teilnehmern und Publikum bereits fest etabliert. Keramiker und Keramikfreunde wissen: Muttertag ist in Krefeld Pottbäckertag. In diesem Jahr findet der Pottbäckermarkt am 10. und 11. Mai zwischen Rathaus und Theater in der Krefelder City statt.

Es ist die sechste Auflage der Veranstaltung, die Oberbürgermeister Dieter Pützhofen am Samstag, 10. Mai, gegen 10 Uhr mit einem Rundgang eröffnen wird. Das Verkehrs- und Werbeamt der Stadt und die in der Werbegemeinschaft Krefeld organisierten City-Kaufleute veranstalten den Markt gemeinsam.

Wie in jedem Jahr wird man auf dem Krefelder Töpfermarkt traditionelle Keramik aus vielen Landschaften, zum Beispiel der Lausitz und dem Westerwald, ebenso finden wie frei gestaltete künstlerische Arbeiten oder die Verwirklichung origineller Ideen. Der Markt wird die unendlich vielen Gestaltungsmöglichkeiten demonstrieren, die das uralte Material „Ton“ aushält. (rww)

Die „Römischen Sonntage“ ersetzen das traditionelle „Römische Sommerfest“, das in den vergangenen Jahren häufig verregnete. Das Programm kann beim Regionalmuseum Xanten, Kurfürstenstr. 7–9, 46509 Xanten, Tel. 0 28 01/7 19 40, angefordert werden.

### Neues vom Niederrhein:

## Römische Sonntage im APX

Ein besonderes Sommerprogramm haben sich die Fachleute des Archäologischen Parks Xanten (APX) ausgedacht. Unter dem Titel „Römische Sonntage“ wird von Mai bis September an jedem Sonntag zwischen 11 und 16 Uhr Spannendes und Interessantes aus der Römerzeit geboten. „Grabung live“ werden die Besucher an jeweils einem Sonntag im Monat erleben. Dabei können sie dem Ausgrabungsteam bei der Arbeit zusehen und Fragen stellen. Als Ergänzung dazu bietet die Einrichtung des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) außerhalb des Sonntagsprogrammes eine Reihe von Grabungsführungen an.

Um römische Kleidung wird es bei zwei Veranstaltungen im Mai und August gehen. Von der einfachen „Tunika“ über die mit Purpurstreifen verzierte „Toga“ des Senators bis hin zur „Stola“ der verheirateten römischen Bürgerin können die Besucher Ge-

wänder in allen Größen und Farben anprobieren und sich nicht nur über Tragweise und Materialien der Gewänder, sondern auch über deren historischen und gesellschaftlichen Hintergrund informieren. Wer die Kleidung anschließend zu Hause nachschneiden möchte, kann dies anhand des gerade erschienenen Schülerheftes 5 über „Römische Kleidung“ des APX tun. Das Thema Kleidung wird mit einer Veranstaltung über römische Schuhe abgerundet. Im August können die Besucher dem englischen Schuster Ivor Lawton über die Schulter blicken, wenn er römische Schuhe nach Originalvorlagen anfertigt. Wer glaubt, die Römer hätten nur Sandalen getragen, täuscht sich, denn genau wie heute gab es zu jedem Kleidungsstück die passenden Schuhe.

An anderen Sonntagen wird es u. a. ums Selbermachen von Schreibtäfelchen und Fibeln und um die römische Küche gehen. Alle Veranstaltungen sind kostenlos. Besucher müssen lediglich den normalen Eintritt zahlen. Ein Tip für Lehrer: Ein Teil der Veranstaltungen ist auch an anderen Tagen in der Woche gegen eine Gebühr für Schulklassen zu buchen.

## Freizeit-Tips

### Zum Heine-Jahr

**Kunsthalle** – Ausstellung „Ich Narr des Glücks. Heinrich Heine“. 11. Mai bis 20. Juli.

**Heinrich-Heine-Institut** – Ausstellung „Schnee verwandelt sich in Blüten“. 11. Mai bis 22. August.

**Kunstmuseum** – Heine als Kunstkritiker, zur Düsseldorfer Malerschule, Führung 6. Mai, 11 Uhr.

**Orangerie Benrath** – Heinrich Heine und die Revolution, literarisch-musikalische Matinee, 11. Mai, 11 Uhr.

**Heinrich-Heine-Universität** – Internationaler Heine-Kongreß (Infos Tel. 02 11-8 99 60 09), 25. bis 30. Mai.

**Düsseldorfer Altbierstage** in der Altstadt. 31. Mai bis 4. Juni.

**Geschichts-Werkstatt/VHS** – Rundgang durch „Dat neue alde Düsseldorf“ mit Heinz Jürgens, 10. Mai, 15 Uhr Treff Marktplatz. Rundgang zu den architektonischen Kostbarkeiten der Innenstadt seit der Jahrhundertwende, mit Architekt Uwe Maas. 10. Mai, 15 Uhr Treff Schalenbrunnen, Corneliusplatz. Führung und Rundgang durch die Heine-Ausstellung und durch Heines Düsseldorf, mit Rita Utzenrath. 11. Mai, 11 Uhr Treff Heinrich-Heine-Institut. Rundgang

durch die Altstadt auf den Spuren jüdischen Lebens, mit Hannelore Putz. 24. Mai, 14 Uhr Mahn- und Gedenkstätte. Führung innerhalb der Altbierstage (30. Mai bis 4. Juni) „Von Hansens Penn zur Schmitze Deel und am Ohme Jupp vorbei“. 31. Mai, 14.30 Uhr Treff „Füchschchen“.

**Hetjens-Museum** – Ausstellung „Schuhe aus fünf Kontinenten“, verlängert bis 11. Mai.

**Theatermuseum** – „30 Jahre Kom(m)ödchen“, noch bis 22. Juni.

**Kunstpalastr** – Ausstellung von Arbeiten Klaus Rinkes und seiner Klasse, noch bis 1. Juni.

**Schloß Benrath** – Ausstellung über die Restaurierung des Schlosses nach 1945, bis 30. Juni.

**Hafenkonzerte** – jeden Sonntag ab 10.30 Uhr bei Maassen

**Stadtmuseum, Ibach-Saal** – Schubert-Jahr: Lieder nach verschiedenen Texten, Sopran und Tenor. 25. Mai, 11.15 Uhr.

**Orangerie Benrath** – Liederabend (Schubert, Brahms), Sopran und Bariton, 25. Mai, 20 Uhr.

**Werkstatt-Bühne Düsseldorf** – Flamenco-Festival, 16. und 17. Mai, Tel. 1 72 70 17.

**Komödie** – 1. bis 4. Mai: Komödie von John Graham „Wer trägt schon rosa Hemden“, 7. bis 31. Mai: Farce von Michael Cooney „Und ewig rauschen die Gelder“.

**Theater an der Kö** – 6. Mai bis 28. Juni: Komödie von James Sherman „Die muß es sein“.

**Kom(m)ödchen** – 6. bis 10. Mai: Springmaus – Der Wahnsinn geht weiter. 13. bis 17. Mai: Bader-Ehrent-Kommando. 21. bis 24. Mai: Die Gebrüder Grosche. 28 bis 31. Mai: Anka Zink.

**Gerhart-Hauptmann-Haus** – Musical „Anatevka“, 11. Mai, 15 Uhr. Folkloreabend mit der deutschen Sing- und Tanzgruppe „Böhmerwald“ aus Brasilien, 14. Mai, 19 Uhr.

**Aquazoo** – Ausstellung über den Neuanfang des Löffbecke-Museums, 14. Mai bis 24. August.

**World-Team-Cup** im Rochusclub, 19. bis 25. Mai.

**Maler- und Töpfermarkt** auf dem Rathausplatz, 3. Mai.

**Uerige** – „Verzällches op Platt“, 4. Mai, 11 bis 12 Uhr. Rod Masons Hot Five, 11. Mai, 12 bis 15 Uhr. Jazzkonzert, 25. Mai, 12 bis 15 Uhr.

**Oldtimer-Parade** auf der Kö mit Straßenfest, 18./19. Mai.

## Geburtstags-Gala der Jonges

### Feiern, tanzen, gute Laune ...

65 Jahre alt, klar, daß die Jonges dieses Ereignis festlich begehen, und so sei für die Vereins-Annalen hiermit festgeschrieben: Es war ein glanzvolles Fest, dieser 12. April im Hilton, mit über 950 Jonges und Gästen, bei denen die Damen natürlich erst jene Atmosphäre schufen, die einen solchen Abend in eine prächtige Erinnerung heben. Baas Heinz Lindermann und seine Jonges freuten sich vor allem auch, etwa 150 Ehrengäste bei sich zu wissen, von Justizminister Dr. Fritz Behrens über Bürgermeister

Heinz Hardt bis zu prominenten Vertretern aus Brauchtum, Wirtschaft und Verwaltung.

Lindermann resümierte: „Wir haben in den 65 Jahren vieles bewegt, viel Gutes getan, manches über uns ergehen lassen müssen – und planen vieles über die Jahrtausendwende hinaus. Das Rinke-Kunstwerk werden wir vollenden.“ Bürgermeister Heinz Hardt überbrachte in einer kurzen Ansprache die Glückwünsche von Rat und Verwaltung, ging auf die positive Rolle der Jonges in der Stadthistorie ein und

wünschte sich auch für die Zukunft einen „fruchtbaren Dialog“ mit uns.

Das Showprogramm bestand aus Operettenmelodien von Leo Decker und seiner Frau Waltraud; beide hatten es schwer, den Geschmacksnerv der Jonges zu treffen. Und auch die temperamentvolle Exotin Perla McGray ließ einiges von jenem mitreißenden Esprit vermissen, den wir sonst an ihr kennen: ihre Playback-technik spielte nicht mit. Doch die Jonges focht das nicht an, unter den Klängen der Peter Weisheit Band tanzten sie und tauchten voll ein in das Wir-Gefühl einer großen erfolgreichen Gemeinschaft. Viele Gespräche unter vielen guten Freunden, das war das eigentliche Ball-Erlebnis. Gesamtergebnis: Es war ein schöner Abend. Mor

### Suche nach den Schuldigen

Es ist wie so oft im Leben: Erst muß das Kind in den Brunnen fallen, dann endlich wird das von der Verwandtschaft längst geforderte Sicherheitsgitter montiert. Die zweifelsohne schwierige Suche nach den Schuldigen der schweren Brandkatastrophe, die im April letzten Jahres 17 Besuchern des Düsseldorfer Flughafens das Leben kostete, hat begonnen.

Geradezu erschreckend ist die Feststellung des ermittelnden Staatsanwaltes, daß nicht etwa eine Verkettung unglücklicher Umstände für den verheerendsten Brand auf einem deutschen Flughafen nach dem Zweiten Weltkrieg verantwortlich war, sondern gravierende Mängel beim Bau des Airports für ein Feuer sorgten, von dem offensichtlich niemand zu träumen gewagt hatte.

Um es klarzustellen: Das (unter anderem von der Düsseldorfer Feuerwehr) erarbeitete Brandschutzkonzept für den Rhein-Ruhr Flughafen war in Ordnung. Es entsprach den Vorschriften. Aber es wurde in mehrfacher Hinsicht nicht eingehalten. Statt der vorgeschriebenen nicht brennbaren Mineralwolle ließen offensichtlich kostengünstig denkende und dementsprechend leichtsinnige Flughafen-Verantwortliche vor 25 Jahren aluminiumbeschichtete Polystyrol-Platten einbauen. Und die brennen – beim hitzebedingten Freiwerden des Klebers zwischen Platten und Aluminiumschicht sogar besonders

gut. Grob fahrlässig handelte auch jener Vertreter der Bauaufsicht, der das falsche Material in der Deckenkonstruktion entdeckte und trotzdem abnahm. Beide Personen stehen namentlich noch nicht fest. Es dürfte für die Ermittler auch schwer werden, sie nach einem Vierteljahrhundert ausfindig zu machen. Selbst wenn die Staatsanwaltschaft in den mehr als 3 000 sichergestellten Akten einen Hinweis auf bestimmte Personen finden sollte – weiß sie denn, daß nicht später noch jemand eine anderslautende Entscheidung getroffen hat?

Geschludert wurde aber auch an anderen Stellen. Eine in den Bauplänen neben der Air France-Lounge vorgesehene Schutztür zum Abhalten von Rauch und Feuer im Brandfall fehlte. Ironie des Schicksals: Im letzten April lief gerade eine Brandschau auf dem Flughafen. Den Experten war die fehlende Tür aufgefallen, sie hatten den Flughafen beauftragt, sie einzubauen. Für acht Menschen kam diese Entscheidung zu spät.

In höchstem Maße fahrlässig arbeiteten auch die beiden Schweißer, die im Auftrag eines Wuppertaler Subunternehmers tätig waren und deren Arbeit ursächlich für den Brandausbruch war. Entgegen der Vorschriften hatten sie keine Brandwache aufgestellt und sich auch nicht erkundigt, was sich denn möglicherweise Brennbares unter der in Arbeit genommenen Dehnungsfuge befand. Ihnen fehlte die



Der Autor dieses Gastkommentars, Heinz G. Feld, ist Leiter der Lokalredaktion der WZ in Düsseldorf.

schriftliche Schweißerlaubnis des Flughafens. Auch der vorgeschriebene Handfeuerlöscher war nicht vorhanden. Schließlich hatte niemand die Flughafenfeuerwehr über die Arbeiten informiert – auch das wäre Pflicht der Firma gewesen. Das alles muß dem Bauleiter des Flughafens aufgefallen sein, der die Baustelle kurz vor Ausbruch des Feuers noch besichtigt hatte, ein wenig mit den Arbeitern plauderte und wieder verschwand.

„Wir haben aus der Brandkatastrophe gelernt“, sagte kürzlich ein Verantwortlicher des Flughafens und verwies stolz auf die neuen, hochmodernen Präventivmaßnahmen, die im Terminal C bereits getroffen wurden. Im Brandschutzkonzept für den restlichen Flughafen sind sie schriftlich fixiert. Diesmal werden sie wohl auch umgesetzt. Diesmal – 25 Jahre und 17 Menschenleben zu spät. Heinz G. Feld

### Mundartliches:

### Rondjäng dörch de Stadt op Platt

Heinz Jürgens, Kenner der Düsseldorfer Geschichte und Mundart, stellt in seinem Buch „Mr flaneere dörch dat alde Düsseldorf“ charakteristische Orte der eigenen Vaterstadt vor. Kenntnisreich, aber nicht bierernst vermittelt er dem Leser etwas von seiner Liebe zu Düsseldorf und nimmt ihn mit auf einen Rundgang um die „Stadt von 1288“, die „Neue Altstadt“ und „Kaiserswerth“, lädt zu einer

„Stadtrundfahrt“ ein, berichtet über „Siebenhundert Jahre Düsseldorf“ und stellt das „Stadterhebungsmonument“ vor. Ein Buch zur Information, zum Schmunnzeln und zur Begegnung mit einer saftigen, lebenswürdigen Sprache für Düsseldorfer und Freunde des hiesigen Brauchtums.

Heinz Jürgens, 1937 in Düsseldorf geboren, ist seit vielen Jahren Rektor einer Düsseldorfer Grundschule und

engagiert sich in besonderer Weise für den Erhalt des Düsseldorfer Platt. Er wirkt als Leiter der „Hans-Müller-Schlösser-Akademie, Scholl für Düsseldorfer Platt“, als Mundartautor und Mundartkabarettist. Bei Führungen durch Düsseldorf und bei Reisen ins In- und Ausland setzt er die Mundart genauso ein wie bei seinen Auftritten als Vortragskünstler. Darüber hinaus ist er Mitveranstalter des Vorlesewettbewerbs in Düsseldorfer Mundart.

Heinz Jürgens: „Mr flaneere dörch dat alde Düsseldorf“, Gruppello Verlag, 96 Seiten, 19,80 DM.

# 75 Jahre

## PETER BLUMENRATH

GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG

### SANITÄR- UND HEIZUNGSTECHNIK

Luisenstr. 118 · 40215 Düsseldorf · Tel. 37 61 50



### Stempel · Schilder · Gravuren

Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



Seit 1910

**STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.**  
Gravieranstalt · Schilderfabrik

Steinstr. 17 a. d. Kö. · 40212 Düsseldorf · Tel. 136 07-0

## Probst

- Glas, Porzellan
- Kristall, Bestecke
- Geschenkartikel
- Gaststättenbedarf

Elisabethstraße 32/34 · Telefon Sammel-Nr. 37 07 18

Wir empfehlen unseren **MIETSERVICE** für alle  
Festlichkeiten: Glas, Porzellan und Bestecke  
— NEU: Alles für den Hobbykoch —

## Abonnement- Bestellschein

Bitte ausfüllen und  
einsenden oder faxen an  
Triltsch Druck und Verlag  
Vertrieb DAS TOR  
Herzogstraße 53  
40215 Düsseldorf  
Telefax (0211) 3 86 36 13

Ich/wir bestelle(n) ab sofort bis auf Widerruf

- ein Abonnement DAS TOR gemäß untenstehenden Liefer- und Zahlungsbedingungen zum Jahresbezugspreis von DM 48,00 einschl. Zustellgebühr und MwSt. (Inland).
- als Geschenk zur Lieferung an

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ + Ort: \_\_\_\_\_

Besteller-Name: \_\_\_\_\_

Tätigkeit: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ + Ort: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

**Liefer- und Zahlungsbedingungen:** Die Zeitschrift DAS TOR erscheint monatlich einmal. Bestellungen können jederzeit aufgegeben werden. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein Jahr. Abbestellungen sind nach einer Mindestbezugszeit von einem Jahr mit zweimonatiger Kündigungsfrist zum Ende eines Bezugsjahres möglich. Abonnements werden ganzjährig im voraus berechnet; Zahlungen sind innerhalb von 30 Tagen nach Erhalt der Rechnung ohne Abzug fällig. ACHTUNG! Wir informieren Sie darüber, daß Sie Ihre Bestellung innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen können bei Triltsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 40215 Düsseldorf.

## HDC -BUSSE treffen Sie überall!

**Urlaubs-Reisen**  
**Erlebnis-Reisen**  
**Erholungs-Reisen**

- z. B. Deutschland
- z. B. Österreich
- z. B. Norwegen
- z. B. Spanien
- z. B. Tirol
- z. B. Frankenwald



## HDC Reisen

47478 Duisburg, Römerstraße 271-289  
Telefon 02 03/47 00 51-56  
Fax 02 03/47 65 68



**DACHDECKERMEISTER**  
**BEDACHUNGEN ALLER ART**  
**BAUKLEMPNEREI**  
**FASSADENVERKLEIDUNG**

**FACHBETRIEB FÜR DACHSANIERUNG**  
**REPARATUR · BAUKLEMPNEREI**

40229 DÜSSELDORF · DEUTZER STRASSE 98  
☎ (0211) 2167 10 · FAX (0211) 2167 19

## Die "Bauen und ruhig schlafen" Finanzierung:

- Sorgenfrei von der Grundstücksauswahl bis zur Versicherung. Fragen Sie uns einfach direkt. Wir beraten Sie gern.



## Kreissparkasse Düsseldorf

freundlich · flexibel · fair

## In zehn Jahren über sechs Millionen Besucher

Von Alfons Houben

Eine landesweite Attraktion allerersten Ranges sind nach wie vor Löbbecke-Museum + Aquazoo. Vor zehn Jahren eröffnet, hat das stattliche Haus im Nordpark alle Prognosen hinsichtlich der Besucherzahlen über den Haufen geworfen. Weit mehr als sechs Millionen Menschen werden seit jenem denkwürdigen Tag im Juli 1987, als sich der Bau fürs Publikum öffnete, zwischen Hai- und Fischbecken und Schmetterlingssammlung einhergepilgert sein.

### Erweiterung nötig

Mit einer halben Million Gäste pro Jahr hatten Optimisten gerechnet. Diese Zahl wurde schon im ersten Halbjahr übertroffen und kletterte 1988 auf die bisherige Rekordmarke von 751 308. Nach der Euphorie der Eröffnungsphase wurde der Sturm aufs Haus etwas schwächer, pendelte vorwiegend zwischen 500 000 und 600 000, um dann im vorigen Jahr mit nahezu 602 000 einen neuen Aufschwung zu nehmen.

Mit diesen Ergebnissen ist der Direktor des Löbbecke-Museums +

Aquazoo, Dr. Wolfgang Walter Gettmann, ein rühriger Wissenschaftler, der auch den Segen der Medien zu schätzen weiß, aber noch nicht ganz zufrieden. Ihm schwebt die Traumgrenze von einer Million Besucher im Jahr vor – eine Grenze, die unter den heutigen räumlichen Verhältnissen aber kaum zu erreichen ist, also den Ausbau der Möglichkeiten voraussetzt. Über den notwendigen Erweiterungsbau zerbricht man sich intern schon lange den Kopf, auf dem Papier hat er sogar bereits recht konkrete Formen angenommen. Wobei sich Alternativen auftun: Erweitern läßt sich das Haus ober- oder/und unterirdisch.

Jedenfalls: Um eine Verbesserung der räumlichen Situation kommt man – mit Rücksicht vor allem auf die Besucher und zugunsten der Ausstellungsmöglichkeiten – in absehbarer Zeit nicht herum. Nicht zuletzt muß auch ein Verkaufsstand her, ein Shop, der Souvenirs, Lektüre und anderes mehr übers Institut feilbietet. Die Zustände an der Kasse, die, in der Regel von Menschentrauben belagert, diese Arbeit miterledigen muß, sind schon seit langem unerträglich. Immerhin



### In achtzehn Zeilen Wo ist denn der Aquazoo?

Viele Fremde fragen: „Wo liegt denn Euer Aquazoo?“  
Irrren in der Gegend rum.  
Es ist ja auch wirklich dumm:

Weit und breit wird nichts so gut wie das Nordpark-Institut frequentiert. Doch fehlt im Bild uns'rer Stadt noch manches Schild, das auf dieses Haus verweist. Wird's beantragt, heißt es meist: „Nichts zu machen, tut uns leid.“  
Liebe Leute, seid gescheit,  
laßt den Amtsschimmel im Stall –  
dies ist ein besond'rer Fall.

Nicht nur ich frage: Wieso gilt nicht für den Aquazoo,  
was für Airport, Messe gilt?  
Also: Korrigiert das Bild!

Alfonso



Ob Regen oder Sonnenschein: alles strömt zum Löbbecke Museum + Aquazoo.

eröffnet sich hier überdies eine Chance, den Etat etwas aufzufrischen.

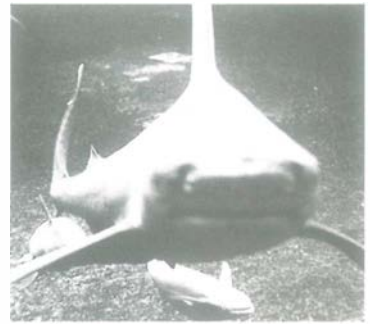
#### Aktiver Freundeskreis

Wie mit ihren Besucherzahlen, schlagen Löbbbecke-Museum + Aquazoo auch in puncto Eigenbeitrag zum Haushalt alle kulturellen Einrichtungen weit und breit aus dem Feld. Etwa die Hälfte des erforderlichen Etats steuert das Institut – vor allem durch den Kartenverkauf – selbst bei. Daß das Haus auf – finanziell gesehen – stabilen Fundamenten steht, ist zum Teil der Aktivität des rund 1400köpfigen Freundeskreises zu danken. Daß der hochkarätige Vorstand und Beirat – lange unter Vorsitz des früheren Jonges-Vizebaases Prof. Hans Schade-waldt, dann des ehemaligen Ratscherrn Egidius Pielen und heute des Flughafendirektors Prof. Bernd Rietdorf – nach wie vor kräftig für den Schützling in die Tasche greifen können, machte auch der Anschluß der Gesellschaft der Zoofreunde möglich: Er brachte, erst nach langem Bemühen zustande gekommen, einen respektablen, vornehmlich aus früheren Tombolen herrührenden sechsstelligen Betrag

als Mitgift in die jetzt florierende Ehe. Die Vereinigung erschien geboten, da die Rückkehr eines Zoologischen Gartens, wie ihn Düsseldorf bis zur Zerstörung im Zweiten Weltkrieg unterhielt, längst pure Illusion war. Statt eines Zoos im üblichen Sinne, wie er überall in der Nachbarschaft anzutreffen und per Auto und öffentlichen Verkehrsmitteln leicht zu erreichen ist, besitzt die Stadt heute in Löbbbecke-Museum + Aquazoo einen großartigen „Ersatz“, der zuhauf auch von auswärtigen Interessenten angesteuert und zudem von Schulen fleißig als Lehrstätte genutzt wird.

#### Noch weitere Jubiläen

Was in dem Haus im Nordpark, von Dansard, Kalenborn und Partnern entworfen, mit rund 34 Millionen Mark realisiert und auch architektonisch eine Wohltat, den großen und kleinen Besuchern alles geboten wird, ist überwältigend. Nur gut, daß der frühere Direktor Prof. Manfred Zahn die vielfältigen Schätze in einem Museumsführer komplett und übersichtlich von A bis Z zusammengetragen hat. Nachfolger Dr. Gettmann und



Einer der Hauptdarsteller im Aquazoo

sein Team versuchen, die Attraktivität des Instituts u. a. durch Sonderausstellungen und die Ansiedlung weiterer Tierarten in natürlicher Umgebung – wie Krallenäffchen im kleinen Regenwald der Tropenhalle – zusätzlich zu erhöhen. Nach wie vor angepeilt wird auch ein gesondertes Robbenbecken (außerhalb des Hauses), damit die Zwistigkeiten zwischen verschiedenen Arten dieser prächtigen Schwimmer und Taucher ein für allemal ein Ende haben.

Zunächst aber wird gefeiert, und



- ★ Hotel
- ★ 18 Doppelzimmer, 9 Einzelzimmer und 2 Appartements – alle Zimmer ausgestattet mit Dusche/WC, Fön, Satelliten-TV, Minibar und Telefon
- ★ Whirlpool, Sauna, Dampfbad, Solarium, Liegeterrasse
- ★ Kaminzimmer für Feierlichkeiten jeder Art
- ★ Gewölbekeller für deftige, rustikale Feste
- ★ Terrasse mit Blick auf die Burg
- ★ Kegelbahn
- ★ Tagungsraum
- ★ kostenlose Parkplätze

## SPEISEN – FEIERN – TAGEN

Frische internationale u. regionale Gerichte sowie Spezialitäten der Jahreszeit in einer angenehmen und freundlichen Atmosphäre.

Für Feierlichkeiten jeder Art stehen Ihnen unser Kaminzimmer und Gewölbekeller zur Verfügung. Gern arrangieren wir den passenden Rahmen für Ihr Fest.

Modern ausgestattete Tagungsräume mit Tageslicht und individuellen Gestaltungsmöglichkeiten, bis 70 Personen, lassen Ihre Tagung zum Erfolg werden.

**Winnenthal 11, 46509 Xanten**

Tel.: 0 28 02/9 11 02, Fax: 0 28 02/9 11 -4 50

Wir stellen vor:

## Ein Forum für Kultur im Geiste Heines

Die Heinrich-Heine-Gesellschaft ist seit 1956 vielfältig aktiv.

Die Heinrich-Heine-Gesellschaft Düsseldorf e.V. unterstützt und fördert in besonderer Weise die Arbeit des Heinrich-Heine-Instituts Düsseldorf. Ihren Sitz hat die Gesellschaft seit 1990 im Heine-Geburtshaus in der Bolkerstraße 53, das damals die Stadt mit ihrer Hilfe aus Privatbesitz erwerben konnte. Die Heinrich-Heine-Gesellschaft ist 1956 zum 100. Todestag des Dichters gegründet worden und hat sich die Aufgabe gestellt, „das dichterische und zeitkritische

Werk Heinrich Heines lebendig zu halten“. Sie ist ein Forum für Forschung und Diskussion.

Ein breitgefächertes Programm bietet Mitgliedern und Interessierten Vorträge, Lesungen und musikalisch-literarische Veranstaltungen, die eine vielschichtige Auseinandersetzung mit dem Dichter und seinem Werk, aber auch Autoren der Gegenwart ermöglichen. Vorsitzende der Heinrich-Heine-Gesellschaft ist Johanna von Bennigsen-Foerder. In den 41 Jahren ihres Bestehens hat sich die Heinrich-Heine-Gesellschaft ein hohes Ansehen in Fachwelt und Öffentlichkeit erworben. Sie zählt heute etwa 1200 Mitglieder in vielen Ländern. Ihre großzügige finanzielle Unterstützung ermöglicht dem Heine-Institut immer wieder Neuerwerbungen, die das Heine-Archiv erweitern und vervollständigen.

Bereits acht Mal zeichnete die Gesellschaft Persönlichkeiten mit der Ehrengabe für literarisch-publizistisches Wirken aus. Die seit 1965 in unregelmäßigen Abständen verliehene Auszeichnung ging bisher an Max Brod (1965), Hilde Domin (1972), Marcel Reich-Ranicki (1976), Martin Walser (1981), Peter Rühmkorf (1984), Kay und Lore Lorentz (1989), Sarah Kirsch (1992) und Tankred Dorst (1994). Die Ehrengabe ist nicht mit einer finanziellen Zuwendung verbunden. Sie bestand in den ersten Jahren aus einer Plakette und bei den jüngsten Verleihungen aus einem von Bert Gerresheim geschaffenen Bronzekopf, einem „Vexierporträt“ Heinrich Heines, das der Künstler im Zusammenhang mit seinen Vorstudien zum Heine-Monument geschaffen hat.

**pld**

zwar ein Doppeljubiläum: neben dem zehnjährigen Bestehen des Löbbecke-Museums + Aquazoo im Nordpark auch die Wiedereröffnung des städtischen Instituts vor 50 Jahren, das sich dann über Jahrzehnte mit dem Luftschutzbunker nahe der Brehmstraße behelfen mußte. Nebenbei wird 1997

auch der Nordpark, in den sich das Haus harmonisch einfügt, 60 Jahre alt. Gefeierte wird dies alles mit einer Sonderausstellung mit vielen historischen Bildern (auch vom 1874 gegründeten Zoo) und vom 1. bis 8. Juni mit Vorträgen, Workshops, Filmen der Biovision, eines vom Hausherrn initiierten

Naturfilmfestivals, das alle zwei Jahre wiederkehren soll, Blicken hinter die Kulissen und sogar einem Konzert: Am 3. Juni gratuliert das Orchester der Landesregierung mit „Aquamusik“.

## Neuaufnahmen am Dienstag, den 15. April 1997

Böhm, Lothar, Rechtsanwalt  
Ritterstr. 9, 40213 Düsseldorf

Dinther van, Berthold, Dipl.-Ing.,  
Dipl.-Ing., An der Linde 1,  
40764 Langenfeld

Grimm, Paul-Dieter,  
Dipl.-Kaufmann  
Faunastr. 35, 40239 Düsseldorf

Hackenberg, Rolf, Kaufm. Angest.  
Liebigstr. 19, 40479 Düsseldorf

Hagemann, Fritz, Techn.  
Postamtman, Löricker Str. 32,  
40547 Düsseldorf

Hoch, Horst, Hubert, Heinr.,  
Kfm. Angest.  
Lennéstr. 13, 40477 Düsseldorf

Hofmann, Hubert, Trainer und  
Berater  
Volmerswerther Str. 28,  
41468 Neuss

Hoymann, Siegfried, Amtsleiter  
Neißer Str. 9, 40489 Düsseldorf

Jachtenfuchs, Peter, Elektroing.  
Schloßfeldweg 15,  
51429 Bergisch-  
Gladbach/Bensberg

Kahl, Axel, Schüler  
Am Spangen 2,  
40231 Düsseldorf

Kemper, Klaus, Betriebsleiter  
An der Strempe 4,  
40670 Meerbusch

Köster, Friedrich,  
Architekt, Dipl.-Ing.  
Kühlwetterstr. 11,  
40329 Düsseldorf

Leber, Gregor, Rechtsanwalt  
Schlesische Str. 93,  
40231 Düsseldorf

Petras, Karl, Pensionär, Dipl.-Ing.  
Mommsenstr. 7, 41470 Neuss

Rump, André, Rechtsanwalt  
Ritterstr. 9, 40213 Düsseldorf

Tondorf, Dr. Günter, Rechtsanwalt  
Ritterstr. 9, 40213 Düsseldorf



100 Jahre  
**Franz Busch KG.**

**Autoplanen  
Abdeckplanen  
Mietplanen  
Markisen  
Zelte**  
Mindener Straße 30  
Telefon 77 30 61/62

**Carl Mumme & Co.**

Jalousie- und Rolladenfabrik — Seit 1890  
Fürstenwall 234 — Tel. 37 30 96

Ausführung in Holz, Kunststoff und Alu  
Elektr. Antriebe — Reparaturen — **Markisen**



Heinrich Mai & Sohn GmbH  
Koppersstraße 21  
40549 Düsseldorf  
Postfach 11 07 40  
40507 Düsseldorf  
Telefon 02 11/5 68 66-0  
Telefax 02 11/5 68 66 60

**Mode? Muche!**

Seit 45 Jahren am Bilker Bahnhof.

Düsseldorf  
Friedrichstraße 140  
Tel.: 33 00 88

*Änderungen  
im eigenen  
Atelier!*

IHR BEKLEIDUNGSHAUS  
FÜR DAMEN UND HERREN  
**Herbert Muche**



Heute ist ein guter Tag,  
um mit uns über Ihre  
Zukunft zu sprechen.

Dresdner Bank.  
Die Beraterbank.



Blitz-Service

**ENDLOSZENTRALE** axel roth gmbh

40721 Hilden • Kleinhülsen 44  
Tel. (021 03) 58 88-0 • Fax (021 03) 58 88-80

*Beratung, Entwurf  
und Druck, alles  
aus einer Hand!*



- **Endlosformulare**
- Trägerbandsätze
- Tabellierpapier
- Bankformulare
- Lochrand-Etiketten
- DTP-Satz
- **Geschäftsdrucksachen**



Computer-Formulare für alle Systeme

## Düsseldorfer Geschichte wissenschaftlich beleuchtet

Alle Jahre wieder legt der Düsseldorfer Geschichtsverein ein dickes Werk als Nachweis seiner wissenschaftlichen Arbeit vor, und dieses „Düsseldorfer Jahrbuch, Band 67, 1996 mit Beiträgen zur Geschichte des Niederrheins“ gehört zu den anerkannten historischen Standardwerken der Region. Diesmal ist es besonders stark geraten – auf über 550 Seiten werden uns wissenschaftliche Aufsätze, der Denkmalbericht, die Stadtchronik 1995 und über 30 Besprechungen von Neuerscheinungen in und um Düsseldorf angeboten. Eine Fundgrube für alle, die sich mit Düsseldorfer Geschichte befassen. Der Vorsitzende des Geschichtsvereins, Dr. Dieter Weber, und der Schriftleiter des Jahrbuches, Dr. Clemens von Looz-Corswarem, stellten das Werk vor 14 Tagen auf einer Pressekonferenz im „Goldenen Ring“ vor.

Fritz Dross hat die Geschichte des „Rothen Ochsen auf der Citadelle“ re-

cherchiert. Inge Kähler befaßt sich ausführlich mit der Raumausstattung von St. Lambertus. Heinz Finger ist mit einem großen Aufsatz über die „Humanistische Geschichtsschreibung im Rheinland des 16. Jahrhunderts“ vertreten, und auch die Arbeit von Wolfgang Arbogast über den Düsseldorfer Musikdirektor Felix Mendelssohn Bartholdy paßt sich in das hohe Niveau dieses Jahrbuches ein Plus weiterer Beiträge.

Bei dieser Gelegenheit stellte Frau Anette Fimpeler-Philippen auch ein Sommerprogramm des Geschichtsvereins für Juli und August vor: wir werden in unserer nächsten Ausgabe darauf eingehen.

Das Düsseldorfer Jahrbuch ist für Mitglieder des Geschichtsvereins (Jahresbeitrag 40 DM) kostenfrei zu haben, ansonsten ist das Werk in den Buchhandlungen zum Preis von 60 DM zu beziehen. Mor

### Das soziale Gesicht Düsseldorfs

#### Diakonie im Stadtgespräch

„Diakonie im Stadtgespräch“ heißt eine einwöchige Aktion, mit der die Diakonie in Düsseldorf alle zwei Jahre Menschen in Düsseldorf ins Gespräch bringen will; über Themen, die „anstoßig“ sind und tabu oder einfach, menschlich und spannend. Das Thema des diesjährigen Stadtgespräches, wieder unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeisterin Marlies Smeets, lautet: „Wo lassen wir Liebe? Das soziale Gesicht Düsseldorfs.“

Das soziale Gesicht unserer Landeshauptstadt hat sich dramatisch verändert: Wußten Sie, daß Düsseldorf

- \* die Stadt mit dem größten Arm-/Reichgefälle bundesweit ist?
- \* zu den Top ten der Städte mit der höchsten Zahl Alleinerziehender und Single-Haushalte zählt?
- \* kontinuierlich seit zwei Jahrzehnten von Familien mit mittlerem Einkommen verlassen wird, weil es für diese immer weniger bezahlba-

ren Wohnraum gibt?

- \* sich in den letzten Jahren zu „der“ Hochburg für Drogensüchtige entwickelt hat?
- \* rund 5000 wohnungssuchende und rund 500 obdachlose Mitbürger aufweist, darunter eine augenfällig wachsende Zahl Minderjähriger und Kinder?

Der Leiter der Diakonie in Düsseldorf, Pfarrer Paul J. Schnapp, lädt auf Plakaten, die demnächst im Stadtbild zu sehen sein werden, dazu ein, die Rolle des Ellenbogens zu überdenken. Gefolgt ist seiner Einladung der Düsseldorfer Jonge, Regierungspräsident Jürgen Büsow. Er wird einer der Teilnehmer der Talkrunde des am 7. Juni von 12 bis 14 Uhr auf dem Schadowplatz stattfindenden Stadtgespräches sein.

Die dazugehörige Werbung kommt im übrigen aus dem Düsseldorfer Hafen von unserem Heimatfreund Günter Andersson und dem Team seiner Andersson GmbH Werbeagentur. Und möglich wurde das Stadtgespräch durch den Förderkreis der Diakonie in Düsseldorf.



Tischbaas Werner Grütter

### Seit 1976 Tischbaas der Blutwoosch-Galerie

#### Werner Grütter 65

Der Baas der zweitältesten Tischgemeinschaft unseres Heimatvereins, Werner Grütter, feierte am 22. April seinen 65. Geburtstag. Der gelehrte Industriekaufmann war über 35 Jahre lang bei Rheinmetall tätig, zuletzt als Abteilungsleiter für Kostencontrolling und Finanzwesen. Zu den Jonges kam er 1971 – ist seit 1976 Tischbaas der „Blutwoosch-Galerie“. Hier hinterließ er seine Handschrift durch viele interessante, niveauvolle Eigenveranstaltungen der TG sowie durch die Gestaltung von Heimatabenden. Auch war er der Initiator zur Neugestaltung der Düsselquelle sowie Ideengeber zur Stiftung der „Jongesbrücke“ anlässlich der Buga in Düsseldorf. 1986 stellte er anlässlich der Sendung der Deutschen Welle „Stadtrundgang durch Düsseldorf“ unseren Verein und die Tischgemeinschaften vor.

Seine Hobbys: Mineralogie, Schwimmen und Tennis.

Daß seine aktive Teilnahme am Leben unseres Vereins gewürdigt wird, zeigt die Reihe der Auszeichnungen, die ihm zuteil wurden: 1978 Silberne Ehrennadel der Jonges, 1984 Goldene Ehrennadel, 1992 Stadtplakette, und seit 1996 ist Werner Grütter Ehrenmitglied der „Blutwoosch-Galerie“.

Alfred Wagner

Jeder Dienstagabend  
im Kolpinghaus:  
Etwas für Geist und Gemüt.

**Kornelius  
Reismann**  
SANITÄRE INSTALLATION  
UND HEIZUNGSANLAGEN

Technik im  
Haus - wir  
machen mehr  
daraus.



HEILIGENSTRASSE 17-19  
40721 HILDEN  
☎ (02103) 8358  
Fax (02103) 22351

AUSFÜHRUNG WARTUNGEN  
KUNDENDIENST PLANUNG BERATUNG



**L T G**

Leitungs- und Tiefbau aus einer Hand

- Erschließungen
- Straßenbau
- Kabelverlegungen
- Rammarbeiten
- Kanalbau
- Rohrdurchpressungen
- Rohrleitungen DWG G1, W1
- SF-Hallenbau

LEITUNGS- UND  
TIEFBAUGESELLSCHAFT

40233 Düsseldorf  
Ronsdorfer Str. 39  
Tel. (0211) 7338600  
Telefax (0211) 7338750

41462 Neuss  
Bataverstraße 86  
Tel. (02131) 5908-0  
Telefax (02131) 590849

47475 Kamp-Lintfort  
Schürmannshofstr. 8a  
Tel. (02842) 1811  
Telefax (02842) 50860

**IVT-GMBH  
KIRSCHALL  
HAUSTECHNIK**

**ELEKTRO  
SANITÄR  
HEIZUNG**

**ADLERSTR. 20  
40211 D-DORF**



**Zusammen sind wir stark !**



**Bausanierung und Bautenschutz**  
GmbH i.G.

Dipl. Ing. Ralf Nagel & Knut Schulz GbR

**Bauunternehmung**



Verpressungen - Sperren - Hydrophobierungen  
Abdichtungen - Sanierungskonzepte - Bauleitung

**Hansaallee 96 - 40547 Düsseldorf  
Tel.: 0211/ 5581091 - 3**

**ANTI - GRAFFITI**



Entfernung u. Schutz-  
Beschichtung

ANSPRUCHSVOLLE RAUM- UND  
FASSADENGESTALTUNG

Dietrichstraße 9  
40229 Düsseldorf

Meisterbetrieb für  
Maler- & Tapezierarbeiten

**Telefon/Fax 02 11 / 2 29 38 65**

Ältester Installations- und Heizungsbaubetrieb  
im Raum Düsseldorf

**JEAN KELS**

Gegründet 1857 seit über 125 Jahren

**37 85 52**

**Elektro - Sanitär - Heizung**

Inh. H. J. Kels

Kronprinzenstr. 66 · 40217 Düsseldorf

Wir übernehmen kurzfristig Reparaturen und Umbauarbeiten  
Wir reparieren und warten Elektro- und Gasgeräte

80 Jahre

Roßstraße 31  
40476 Düsseldorf  
Telefon (0211) 480181/82  
Nach Geschäftsschluß 40 42 16  
Fax (0211) 486171

**ADAM**

Malerei und Anstrich

Ausführung  
sämtlicher Malerarbeiten  
Lasurtechniken  
Feine Tapezierarbeiten  
Restaurierung von Kirchen

**Werkzeuge mieten**

Wir vermieten Geräte für Holz-, Metall-,  
Stein-, Kunststoffverarbeitung  
sowie Raumaustrockner,  
Heizungen und Garten-  
geräte



**DELVOS**

Flurstraße 79 · Tel. (0211) 9144 60 · Telefax (0211) 9144 17  
40235 Düsseldorf

## Histörchen

### Die anekdotische Todesanzeige

In der Januar-Ausgabe erschien eine Veröffentlichung über die Tradition der Berufsfeuerwehr Düsseldorf. Dazu war ein altes Bild des Kirchturms an der Bolkerstraße, gezeigt von dem in früheren Zeiten der Stadthornist „FEURIO“ signalisieren mußte, wenn es in der Stadt brannte.

Dazu die damals ernstgemeinte, aber heute urkomisch wirkende Todesanzeige, die im Januar 1829 in der „Düsseldorfer Zeitung“ veröffentlicht worden war. So ändern sich die Zeiten.

„Mein theuerster Ehegatte, der Stadthornist Pitter Mewes dahier, hatte das schmerzliche Unglück, bei seinen Lebzeiten am Neujahrs-morgen, mittags halb 12 Uhr, indem er durch allzu große Verlängerung eines in seinem Beruf geblasenen Trillers das Gleichgewicht verlor, vom hiesigen protestantischen Kirchturm in der Bolkerstraße herabzustürzen. Schon in der Mitte des Falles hatte er seinen

Geist aufgegeben, setzte jedoch seinen Sturz bis auf Straßenpflaster ungestört fort, wo derselbe vollends verschied.

Wer die edle Seele meines lieben Pitters kannte, wird die Größe meines Verlustes, und wer den hiesigen Kirchturm kennt, wird die Höhe dieses Unglücksfalles zu schätzen wissen.

Für alle meinem Gatten, insbesondere auch während des Sturzes, erwiesene Teilnahme danke ich verbindlichst und verbitte mir alle Condolenz, da mich schon jetzt die Aussicht auf ein besseres Leben tröstet, welches wir beide, ich und der Pitter, beginnen.

In tiefer Trauer die auf Wiedervereinigung wartende Stadthornisten-Witwe Ursula Mewes, geborene Schmitz, Ratinger Straße 5, neben der Hansens-Herberge.“

\*

Diese hübsche Anekdote verdanken wir dem Tischbaas der TG „Kläpfloster“ Rolf Schieffer.

## Zwei Jonges ausgezeichnet

Zwei Düsseldorfer Jonges sind vom Freundeskreis Löbbecke-Museum + Aquazoo besonders ausgezeichnet worden. Prof. Dr. Hans Schadewaldt, lange Vizebaas des Heimatvereins, und Alfons Houben, Mitredakteur des „Tor“, erhielten aus der Hand des Vorsitzenden, Prof. Dr. Bernd Rietdorf, für ihre „großen Verdienste“ um Freundeskreis und Institut die Jakob-Schmitz-Salue-Gedenkmedaille. Erster und einziger Träger war bisher Prof. Dr. Manfred Zahn, der frühere Direktor des Löbbecke-Museums + Aquazoo. Hans Schadewaldt amtierte viele Jahre mit Erfolg als Vorsitzender des Freundeskreises und gehört heute dem Beirat an. In diesem Gremium sitzt von Beginn ab auch Alfons Houben, der zusammen mit Schmitz-Salue, an den die Medaille erinnert, den außerordentlich aktiven Freundeskreis initiierte und ehrenamtlich die Redaktion des „Aquarius“, der Zeitschrift dieser Organisation, leitet. Dem Kreis sind die Düsseldorfer Jonges korporativ angeschlossen. Baas Heinz Lindermann gehört ebenfalls zum Beirat.

## TG „Blotwoosch-Galerie“

### Werner Grütter wiedergewählt

Auf der letzten TG-Hauptversammlung konnte Baas Werner Grütter viele Galeristen begrüßen. Karl Mauracher hielt in seinem Jahresbericht Rückschau auf ein sehr interessantes Jahr mit vielen Höhepunkten. Es war geprägt von unserem 60jährigen Tischjubiläum. Der Kassenbericht der Prüfer und einige ergänzende Angaben des Kassierers J. Wohsmann zeigte auf, daß die Finanzlage der Tischgemeinschaft auf soliden Füßen steht. Beide Berichte fanden einstimmig die Zustimmung der Versammlung. Baas Grütter bedankte sich nochmals bei allen, die am Gelingen unserer Jubiläumsveranstaltungen aktiv tätig waren. Besonderer Dank galt den Spendern, die es ermöglicht haben, daß wir die Veran-

staltungen in dem von uns vorgesehenen Rahmen durchführen konnten.

Bei der turnusmäßig anstehenden Wahl der Tischleitung wurden einstimmig W. Grütter (Baas), K. Mauracher (Vizebaas/Schriftführer), J. Wohsmann (1. Kassierer) und L. Meuter (2. Kassierer) wiedergewählt. Zum ersten Mal wurde eine Änderung beschlossen. Statt der üblichen drei Jahre wurde eine einmalige vierjährige Amtszeit eingeführt. Danach haben dann Tischbaas W. Grütter und Vizebaas/Schriftführer K. Mauracher 25 Jahre diese Ämter in der Tischleitung versehen.

Die harmonisch verlaufene Versammlung endete mit einem gemütlichen Beisammensein. K. M.

## Start und Ziel in Mönchengladbach

### Oldtimer rollen 2 000 km durch Deutschland

Mehr als eine Million Zuschauer werden in diesem Jahr die traditionelle Oldtimerzuverlässigkeitsfahrt „2000 km 1997“ als rollendes Museum erleben. Das große Ereignis findet vom 19. bis 27. Juli statt – Start und Ziel sind jeweils Mönchengladbach. Begleitet wird das Spektakel mit einer Spenden- und Verlosungsaktion „Oldtimerfreunde zeigen Herz“, der Veranstalter Günter Krän und sein Team erhoffen sich eine Million Mark für einen guten Zweck, und zwar für die Aktion Sorgenkind, die Christiane-Herzog-Stiftung zur Bekämpfung der Mukoviszidose, karitative Einrichtungen in Mönchengladbach und die Stiftung Frauenkirche Dresden. Informationen: Tel. 0 24 34/51 56, Fax 0 24 34/2 57 25.

## Ein Verein im Pensionsalter?

Auch die **Rheinische Post** (Stefan Schröder) hat uns zum 65-Jahre-Jubiläum im letzten Monat eine großflächige Würdigung geschrieben – mit der anrührenden Überschrift „Ein Verein im Pensionsalter“. Wer daraus Rückschlüsse auf unsere Fitness schließen sollte, dem ist geraten, daran zu denken, daß auch die Rheinische Post bereits ihr 50jähriges auf dem Buckel hat und man ihr somit das Prädikat „Gute alte Tante RP“ aufdrücken könnte. Das tun wir nicht, sondern freuen uns über all das, was uns in diesem Artikel an Rührigkeit und Einfallsreichtum nachgesagt (und auch vorausgesagt) wurde.

Der Autor bemerkt in seinem Artikel abschließend: Die Jonges sind bei aller Geselligkeit ein politischer Club. Hier trifft der Handwerksmeister den Galeristen und der Bürgermeister den Journalisten. Der neue Sparkassenchef orientiert sich hier genauso wie sein Kollege von der Brauerei. Denn aus den Jonges spricht Volkes Stimme.

Wie sich die Überschriften gleichen. Auch die **NRZ** nahm die „65“ zum Anlaß, um zu behaupten, „Die Jonges sind im Rentenalter“. Joachim Geschke schrieb einen großen Bericht über unsere Vereinsgeschichte und zitierte den Baas mit der Erkenntnis: „... daß wir uns wandeln müssen, wenn wir alte Heimatfreunde halten und neue hinzugewinnen wollen.“ Die Meinung der **NRZ**, daß diese Wandlung durch Jonges-Mitgliedschaft von Damen erreicht werden könnte, wird aber wohl eine Illusion bleiben.

## Das Presse-Echo über die Jubiläumsfeier

Licht und Schatten unserer Feier mußte Frank Menke vom „**EXPRESS**“ zu melden. Er schrieb unter der Überschrift „Endlich: Jonges schließen Frieden mit der Stadt“ unter anderem: Bürgermeister Heinz Hardt fand die passenden Worte: „Die Jonges sind kein Verein, der um Zuschüsse bettelt, sondern Geschenke macht.

Allein 125 Stiftungen, von Denkmälern bis Pflegebetten, gehen auf sein Konto.“ 1000 Jonges feierten das Jubiläum mit ihren Frauen im Hilton.

Shade nur, daß das Showprogramm nicht richtig auf Touren kam. Sängerin Perla McGray fühlte sich wohl selbst wie 65, erklärte nach ihrer ersten Darbietung: „Ich möchte heute nicht mehr singen. Ich muß morgen noch den ganzen Tag singen.“ Das Publikum ließ sie dennoch nicht von der Bühne. Und so sympathisch Ratingens Ex-Prinzenpaar Leo Decker und Waltraud Krömer auch ist: Die Gags ihrer Sketche waren auch ein wenig in die Jahre gekommen.



Auch die **WZ** formulierte eine positive Überschrift „Alles wird gut – Denkmal kommt zum Jahr 2000“, und Dieter Sieckmeyer meinte über das Für und Wider des Programms: Den Geburtstagsgästen wurde ein außergewöhnliches Kulturprogramm geboten. Leo Decker, Karnevalssprinz aus Ratingen im vergangenen Jahr und seine Waltraud erfreuten die Gesellschaft mit ihren heiteren Operettenmelodien. Etwas ruhiger wurde es im Saal, wenn die beiden ihre Sketche zum besten gaben. Die Gags waren auch für einen Verein im Rentenalter zu alt.

Groß war die Spannung, als schließlich Stargast Perla McGray auf die Bühne kam. Das Warten hatte sich gelohnt. Die asiatische Nachtigall überraschte das Publikum schon nach dem ersten Lied mit dem Satz: „Ich möchte nichts mehr singen. Ich muß morgen noch den ganzen Tag singen.“ Aber dann ging es trotz aller technischen Probleme doch weiter.

„Die Jonges sind noch voller Ta-  
tendrang“, berichtete die **NRZ** über diesen Abend, und ihr TG-Mitarbeiter wußte über das Formale des Abends zu sagen: Bis in die Nacht hinein feierte der größte und einflußreichste Heimatverein der Stadt seine Gründung mit Festessen, Show und Musik – und ab 23 Uhr war dann auch die Bierbar für die Rüstigen geöffnet. „Wir Jonges sind stolz auf unseren Verein“, begann Baas Lindermann seine Ansprache – und die dauerte lange, mußte er doch all die prominenten Gratulanten begrüßen:

Ehrenmitglied Justizminister Fritz Behrens, Jongesmitglied Bürgermeister Heinz Hardt, Stadtdirektor Peter Hölz, Ehren-Oberbürgermeister Klaus Bungert, Polizeidirektor Wolfgang Bülow ... sowie Politiker, Karnevalisten, Schützen – mit ihren Frauen. Denn so viele Frauen hat eine Versammlung der Jonges wohl selten gesehen: Eingeladen waren auch die „Damen“ (so die Einladung) der Geburtstagskinder.

Des Baas Ring-Versprechen war auch der **RP** die Überschrift wert, sie lautete: „Den Ring gibt's im Jahr 2000.“ Stefan Schröder schrieb unter anderem: Nein, intim ging es bei den Düsseldorfer Jonges am vergangenen Samstag nun wirklich nicht zu. Auch wenn Moderator und Operettensänger Leo Decker die Intimität des Maxims schmachtend anpries. Im Hilton hatten sich 1000 Gäste eingefunden, um den 65. Geburtstag des größten Heimatvereins weit und breit zu feiern. Dabei, sagte Baas und Präsident Heinz Lindermann, sei die Vereinigung trotz des Rentenalters noch sehr rüstig. So plant die Jonges zum Beispiel, den vieldiskutierten Stahlring des Künstlers Klaus Rinke jetzt den Bürgern der Stadt zur Jahrtausendwende zu schenken. Ursprünglich hatte der Verein das Geld schon jetzt aufbringen wollen. Als sich im Rat aber keine schnelle Mehrheit für das Kunstwerk auf der Rheinufersperrpromenade fand, investierten die Jonges ihre Ersparnisse lieber in ein eigenes Geschäftsstellenhaus in der Altstadt.



Kolpinghaus (Franz-Schweizer-Haus), Bilker Straße 36

Mai 1997

Dienstag, 6. Mai 1997, 20.00 Uhr

## *Empfang der konsularischen Vertretungen in Düsseldorf*

Der Doyen des Konsularkorps und Generalkonsul der schweizerischen Eidgenossenschaft Rolf Schaufelbühl präsentiert: „Einstein, Röntgen und die Schweiz“

Über Einstein referiert: Christina Marzluff, Distriktsmanagerin im Büro NRW – Schweiz-Tourismus. Über Röntgen und die Schweiz referiert: Generalkonsul Rolf Schaufelbühl

Dienstag, 13. Mai 1997, 20.00 Uhr

## *„Neueste Anwendung des Lasers in der Medizin“*

Diavortrag. Referent: Physik-Prof. Dr. Peter Heering, Institut für Lasermedizin Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Dienstag, 20. Mai 1997, 20.00 Uhr

## *„Spiel mit dem Feuer – Treibhauseffekt und Ozonloch – eine Gefahr für die Erde?“*

Videofilm: Die Errungenschaften einer Milliarden Jahre langen Evolution auf der Erde sind in Gefahr. Treibhauseffekt und Ozonloch verstärken sich gegenseitig. Das klimatische Gleichgewicht und damit die Lebensgrundlage auf dem Planeten verändern sich immer schneller. Was geht vor auf und über ‚unserer‘ Erde?

Dienstag, 27. Mai 1997, 20.00 Uhr

## *Klönabend*

„ungeordnetes“ geselliges Beisammensein – mit Einlagen

Vorschau für Dienstag, 3. Juni 1997, 20.00 Uhr

## *„In Japan ist der Kunde König“*

Vortrag. Referent: Thomas J. Takeda, Geschäftsführer Japanische Industrie- und Handelskammer e.V. Düsseldorf

## *Wir trauern um unsere verstorbenen Heimatfreunde*

Hans Breidenbach, Verw. Angest., 83 Jahre  
Martin Homann, Schlossermeister, 47 Jahre  
Paul Werner Söchtig, Kunstmaler, 78 Jahre

verstorben am 11. 3. 1997  
verstorben am 23. 3. 1997  
verstorben am 5. 4. 1997

*125 Jahre*  
1872-1997

*Im  
Mittelpunkt  
steht der  
Mensch*

Dies ist seit  
fünf Generationen  
unser Leitsatz.  
Wir haben traditionelle  
Werte mit den  
Möglichkeiten des  
modernen Fortschritts  
zum Wohle der uns  
anvertrauten Menschen  
verbunden.

So schaffen wir  
für die Angehörigen  
eine Verbindung zwischen  
Tod und Leben.

BESTATTUNGSHAUS  
**FRANKENHEIM**  
SEIT 1872

1.5.	Wuppermann, Hans Joachim, Gesch. i. R. Rechtsanw.	86	24.5.	Christochowitz, Peter, KFZ-Elektriker	40
1.5.	Christians, Dr. jur. F. Wilhelm, Bankvorstand	75	25.5.	Becker, Friedrich, Prof., Goldschmied	75
2.5.	Schmidt, Dr. Ernst, Geschäftsf. Schausp. i.R.	77	25.5.	Kohlstruck, Dr. Joachim Friedrich, Wirtschaftsprüfer	70
3.5.	Paefgen, Erich, Brauereidirektor	79	25.5.	Vens, Johannes	65
3.5.	Ullrich, Lutz D., Architekt	60	26.5.	Hamel, Karl, Baudirektor a. D.	80
3.5.	Zimmermann, Peter, Bau-Ingenieur	79	26.5.	Böck, Bernhard, Dipl.-Ing.	60
3.5.	Prates, Florian, Techniker	60	27.5.	Smeets, Hermann, Brauereidir. i. R.	87
3.5.	Wagner, Jo, Friseurmeister	70	27.5.	Sporrer, Dr. Armin, Ltd. Minist.rat. a. D.	84
3.5.	Kreutzer, Guido, Kaufmann	81	27.5.	Droste, Dr. Manfred, Verleger	70
4.5.	Mense, Fritz sen., Kaufmann	77	28.5.	Knop, Harro, Industriekaufmann	75
5.5.	Heinzen, Klaus, Touristik- u. EDV-Kfm.	55	29.5.	Frankenheim, Peter, Brauereibesitzer	50
5.5.	Kaufmann, Hans-Jörg, Ing. für Baubetrieb	55	29.5.	Meuter, Helmut, Kaufmann	55
6.5.	Prinz, Norbert, Gastwirt	65	30.5.	Helwig, Joh. F. K., Rechtsanwalt	88
7.5.	Gertenbach, Dr. Hermann, Zahnarzt	50	30.5.	Kellers, Andreas, Fleischermeister	65
7.5.	Ollertz, Wilhelm, Vers.-Kaufmann	65	30.5.	Thome, Hans, Oberrechnungsrat	70
8.5.	Bernadotte, Lennart, Graf, Grundbesitzer	88	31.5.	Mieruch, Hannes, Bankdirektor i. R.	65
8.5.	Winter, Karl-Hermann, Oberst a.D.	76	31.5.	Vogel, August, Speditionskaufmann	70
9.5.	Wegewitz, Harry, Ingenieur	65			
9.5.	Schalhorn, Werner, Fleischermeister	60	1.6.	Ortner, Friedhelm, Vers.-Kaufmann	60
9.5.	Dreier, Hans, Techn. Angestellter	79	1.6.	Schwick, Hans-Jürgen, Export-Kaufmann	55
10.5.	Kleber, Bernhard, Friseur	86	1.6.	Hermanns, Karl-Heinz, Zahnarzt	70
11.5.	Fischer, Peter, Schulamtsdirektor	60	1.6.	Schoop, Kurt, Ehreuvors. d. Aufsichtsrates	76
12.5.	Königshausen, Prof. Dr. med. Theodor, Chefarzt	55	1.6.	Peter, Dr. Manfred, Richter	50
12.5.	Vahldieck, Hermann, Rentner	75	1.6.	Allenstein, Heinz, Bankangestellter	70
12.5.	Klefisch, Willi, Gastronom	60	1.6.	Marquis, Ralph, Fachberater	70
12.5.	Esser, Edi, Rohrnetzbauer	93	2.6.	Thier, Dr. Rolf, Facharzt HNO	75
13.5.	Obrock, Ernst, Bankangestellter	70	2.6.	Linke, Manfred, Beamter	40
14.5.	Thorwirth, Peter, Kfm. Angestellter	60	2.6.	Kohl, Heinz G., Verb.Geschäftsf.	70
14.5.	Runde, Werner, Beamter	77	2.6.	Lantermann, Friedrich-Karl, Kaufmann	77
16.5.	Kieruj, Jürgen, Gastwirt	55	3.6.	Lasnik, Hans, Kaufmann	70
16.5.	Brauns, Walter, Rentner	77	4.6.	Knoop, Carl-Günther, Einzelhandelskfm.	81
16.5.	Schoellgen, Herbert, Dipl.-Kaufmann	76	6.6.	Kellermann, Horst, Versorgungs-Ing.	50
17.5.	Jonas, Michael, Dipl.-Volksw.	70	6.6.	Meese, Hans Jacob Gustav, Vizeprärs. OLG i. R.	82
17.5.	Müller, Heinrich, Sped.-Kaufmann	60	6.6.	Hessling, Heinz, Ingenieur	60
19.5.	Kronshage, Friedhelm, selbst. Kaufmann	40	6.6.	Derycke, Cyriel, Kon.-Att. Hdl. u. Wirt.	65
19.5.	Cüsters, Josef, Bautechniker	96	7.6.	Vogel, Rudolf-Max, Kaufmann	75
20.5.	Schwarz, Dr. Klaus-Eitel, Arzt	55	7.6.	Pelliccioni, Ekkehard, Sänger	60
20.5.	Probst, Hans, Kaufmann	82	8.6.	Arikawa, Akira, Geschäftsf. Jap. IHK	76
21.5.	Schneider, Harry, Angest./Musiker	50	8.6.	Frischmuth, Hugo, Ingenieur	83
21.5.	Paul, Heinrich, Angestellter	77	9.6.	Lorenz, Dr. Joachim	60
21.5.	Rahe, Hermann, Ltd. Ministerialrat a. D.	84	9.6.	Müller, Peter, Senator h. c., OB a. D.	81
23.5.	Wilhelmi, Friedrich, Kaufmann	55	9.6.	Danne, Andreas, Kaufmann	40
23.5.	Richter, Gustav, Kaufmann	84	10.6.	Reuter, Friedrich, Kaufmann	81

## Das besondere Buch

### Erlebnis Düsseldorf

Ist das Geheimnis, woher die Bezeichnung „Retemateng“ stammt, nunmehr verbindlich gelüftet? Im neuen Stadtbuch „Erlebnis Düsseldorf“ sagen uns die beiden Autorinnen, die Bezeichnung stamme aus dem Französischen und heiße soviel wie „Straße des Morgens“, und die Rätiger Straße habe ihre Kneipen immer besonders früh geöffnet. Eine hübsche Deutung, nicht wahr? Auch sonst birgt dieses 168 Seiten starke

Büchlein eine Fülle von überraschenden Informationen über unsere Stadt. Es ist locker und leicht geschrieben, liest sich in einem weg – und so nebenbei werden wir auch ausführlich historisch unterrichtet.

Die beiden Autorinnen Dr. Heike Scheerer-Buchmeier und Melanie Merx-Wolters sind offensichtlich literarisch begabte Plaudertaschen. Sie führen uns durch das gesamte Düsseldorfer Spektrum, ob Altstadt oder

Kunstakademie, Kneipen, Museen und andere Schauplätze dieser Stadt. Hofgarten, Südpark, Nordpark, Benrather Schloß, Wildpark, Lausward – und wie die guten Adressen für geschichtlich Interessierte alle lauten.

Der Rhein mit seinen Wandermöglichkeiten wird als besonderes Erlebnis erläutert – die Freizeit-Tips für Düsseldorfer sichern uns ein dickes Sommer- und Herbstprogramm. Das Ganze ist bildlich aufgelockert und als Düsseldorf-Wegweiser für die ganze Familie sehr zu empfehlen.

Heike Scheerer-Buchmeier und Melanie Merx-Wolters: „Erlebnis Düsseldorf“, 168 Seiten, Bachem Verlag, 24,80 DM. **Mor.**



# Fragen kostet nichts!

Nur **ein** Anruf und Sie wissen,  
welchen Kaufpreis Sie für Ihr  
**Mehrfamilien- oder Geschäftshaus**  
**kurzfristig** erzielen können!

Selbstverständlich **ohne jegliche**  
Verpflichtung für Sie!



**KOCH**IMMOBILIEN

KAISERSWERTHER STR. 45 · 40477 DÜSSELDORF

TEL: 0211 - 55 00 00 · FAX: 0211 - 55 66 00

*Spezialmakler für Mehrfamilien- und Geschäftshäuser.*

# Zeichen der Liebe.

Am Ende geht es uns alle an. Zweites Düsseldorfer  
Stadtgespräch: Wo lassen wir Liebe?

„Ich möchte Sie einladen,  
die Rolle des Ellenbogens  
zu überdenken.“ Paul J. Schnapp

Das soziale Gesicht Düsseldorfs.  
Reden wir darüber. Am 7. Juni 1997,  
von 12:00 bis 14:00 Uhr, auf dem Shadowplatz.

Außer Ihnen sind dabei:

Michaela Huth Vorstandsmitglied im Verband Allein-  
erziehender Mütter und Väter e.V., Beatrix Philipp  
Mitglied des Deutschen Bundestages, Anne Schlüter  
Franz-Josef Göbel Ratsherr, Jürgen Büssow Regie-  
rungspräsident, Pfarrer Paul J. Schnapp Leiter der  
Diakonie in Düsseldorf, moderiert von Thomas Heyer.

Das zweite Düsseldorfer Stadtgespräch, unter der  
Schirmherrschaft von Oberbürgermeisterin  
Marlies Smeets, wurde ermöglicht durch den  
Fördererkreis der Diakonie in Düsseldorf.

